

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

effinger medien
Ein Mitglied der SCHELEBERGGRUPPE

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!

E-LADESTATION?
056 200 22 22
Regionalwerke Baden

HÖRBERATUNG WETTINGEN
HEINZ ANNER AG
Lyric – Das weltweit erste 100% unsichtbare Hörgerät!
PHONAK life is on
GRATIS HÖRTEST
Telefon 056 427 21 66
Landstrasse 88, 5430 Wettingen im AKB-Gebäude
www.hoerberatung-wettingen.ch



Hufeisen und des Schmiedes Glück

Die Pferdeschuhe aus dem heissen Ofen haben ihre Wurzeln in der Antike. Schon die alten Griechen versuchten, die Hufe ihrer Pferde zu schützen. Fachleute gehen jedoch davon aus, dass das genagelte Hufeisen eine Erfindung des frühen Mittelalters ist. Und weil sich lange Zeit nicht jeder Bauer Hufeisen leisten konnte, sorgte ein Pferdeschuh im Graben für grosses Glück – und das ist noch heute so. Glücklich schätzt sich Daniel Oetiker aus Hottwil. Der junge Hufschmied hat vor vier Jahren die Schweizer Berufsmeisterschaft Swiss Skills gewonnen und sorgt täglich für das Pferdenglück. Seite 11 BILD: LHO

DIESE WOCHE

MASTERPLAN Ein Studienauftrag soll Wettingens neuem Oberstufenzentrum konkrete Gestalt und Form geben. Seite 5

MASKERADE Im neuen Stück der Jugendbühne Neuenhof verstrickt sich ein Polizist in Heimlichtueren. Seite 11

MIME Der Grimme-Preisträger und bekannte deutsche Schauspieler Devid Striesow ist im Kurtheater Baden zu Gast. Seite 13

ZITAT DER WOCHE
«Wir wollen als Verein auch in Zukunft vorn mitturnen.»
Simon Müller vom STV Wettingen zählt zu den top Geräteturnern des Landes. Seite 7

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

TOYOTA YARIS AKTION PRÄMIE
1 JAHR GRATIS VERSICHERUNG protect
Die digitale Autoversicherung
Yaris Cross mit CHF 2'000.- Prämie
Jetzt Probe fahren!
GARAGE RUEDI TINNER AG
tinnerag.ch BADEN

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.
proadelphos.ch/kinderpatenschaft
stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen
PC 60-12948-7 / proadelphos.ch

BADEN: Brigitta Luisa Merki feierte ihren Abschied mit Gästen, Tanz und Musik Feurige Tänze und blumige Worte

Mit der Flamencotänzerin Brigitta Luisa Merki verliert der Aargau eine der engagiertesten Persönlichkeiten des Kulturbetriebs.

Von klein auf wusste Brigitta Luisa Merki, dass sie Tänzerin werden wollte. Mit der Gründung der Compagnie Flamencos en route ging ihr Traum 1984 in Erfüllung. Seither war die Kunstschaffende in verschiedenen Rollen an unzähligen Produktionen beteiligt, mit denen die Tänzerin und Choreografin sowohl im Inland als auch im Ausland regelmässig Erfolge feiern durfte. Immer begleitet von ihrem Bühnentechniker und Partner Pitt Hartmeier. Nach vier Jahrzehnten unermüdlichen Einsatzes für den Tanz werden Merki und Hartmeier nun erst einmal ihrem Privatleben etwas mehr Zeit und Platz einräumen. Seite 5



Brigitta Luisa Merki und Pitt Hartmeier werden geehrt BILD: ZVG | ALEX SPICHALE

WETTINGEN Inoffizielle Einheitspolizei

Die Regionalpolizei (Repol) Wettingen-Limmattal kämpft schon seit Längerem mit Personalengpässen. Nicht zuletzt deshalb, weil einige Angehörige der Repol nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Kommandanten Oliver Bär den Dienst quittierten. Einige Mitarbeitende der Repol hatten sich an der Führungsphilosophie ihres Vorgesetzten gestört und verliessen die Repol, nachdem sich der Wettinger Gemeinderat hinter Oliver Bär gestellt hatte. Um dem akuten Personalmangel zu begegnen, kaufte Wettingen ergänzende Leistungen der Kantonspolizei Aargau ein. Diese Zusammenarbeit wurde nun formalisiert. Künftig werden Angehörige der Kantonspolizei auf dem Polizeiposten der Repol stationiert sein und diese bei der Erfüllung ihrer Ordnungsaufgaben unterstützen. Den beteiligten Stellen ist bewusst, dass sie einen Präzedenzfall für die umstrittene Einheitspolizei schaffen. Seite 7

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch
General-Anzeiger Rundschau ONLINE
www.ihre-region-online.ch

SPENDE BLUT RETTE LEBEN
blutspende.ch

Machen Sie Träume wahr!
Sternschnuppe
www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1



Larissa Baumann und Band

Larissa Baumann weiss mit ihrer energiegeladenen Bühnenpräsenz und ihrer warmen Stimme das Publikum zu begeistern. Innovation und ein leidenschaftliches Charisma zeichnen die Künstlerin aus – auch auf ihrem ersten Album «Gotta break free», das im März 2020 erschien, ist das spürbar. Mit ihrer sechsköpfigen Band, allesamt erfahrene und professionelle Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland, bewegt sich Larissa gekonnt in verschiedensten Stilrichtungen. **Donnerstag, 11. Januar, 18 bis 21 Uhr, Coco Baden, cocobaden.ch**

BILD: ZVG

WETTINGEN

Battle of the Bands

Der Auftritt der Big Band der Kantonschule Wettingen auf der Tipitina-Bühne an der Badenfahrt war fulminant. Nun trifft sie bereits zum 18. Mal auf das Jazz Orchestra der Kantonschule Aarau für ein gemeinsames Konzert. Der «Battle of the Bands» eröffnet den Konzertkalender der beiden Kantonschulen im neuen Jahr. Die Big Bands begrüssen das Publikum mit Funky Sound, traditionellem Swing, Soul und Filmmusik. Die Big Band der Kantonschule Wettingen präsentiert dieses Jahr wieder junge Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalsolistinnen und -solisten, die mutig improvisieren und das Publikum hoffentlich einmal mehr mitreissen und begeistern werden. Das Konzert ist gratis, eine Kollekte zur Deckung der Unkosten steht bereit.

**Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr
Cafeteria Löwenscheune,
Kantonschule Wettingen**

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Grüezi, «Rundschau Süd»

Das sind die ersten Birmenstorfer Gemeindepfeile, die Sie in der «Rundschau Süd» lesen. Amtliche Mitteilungen, Berichte und Inserate aus Birmenstorf wurden seit jeher in der Nordausgabe abgedruckt, die an die Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Wasserschloss und dem Surbtal verteilt wurde. Doch eigentlich gehört Birmenstorf geografisch und zu einem grossen Teil emotional und strategisch in die Südausgabe der «Rundschau».

Aus diesen Gründen und in Absprache mit der Effingermedien AG wird nun der Wechsel von der «Rundschau Nord» zur «Rundschau Süd» vollzogen. Somit wünschen wir neben den Einwohnerinnen und Einwohnern von Birmenstorf erstmals denjenigen von Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos alles Gute im neuen Jahr.

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden ein zur Wanderung/Spazierwanderung auf **Donnerstag, 18. Januar**, und zum Rückblick 2023.

Wanderroute: Baden; Lindenplatz-Herzoghütte-Esp Fislisbach und auf den magischen Hügel Boll in Fislisbach. Die Leitung hat Margrit Schmidlin. Wanderzeit etwa 2½ bis 3 Stunden. Distanz/Profil: etwa 8,5 km, 350 Höhenmeter. Verpflegung: Getränke für unterwegs, Mittagessen etwa um 13 Uhr im Restaurant Erle in Fislisbach. Besammlung 9.25 Uhr bei der Bushaltestelle Strählgass Richtung Baden. Transport/Billette: Bus/Bahn Birmenstorf-Baden Lindenplatz und retour Fislisbach Post-Birmenstorf Gemeindehaus; Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung/Info: Bei Margrit Schmidlin bis spätestens Montag, 15. Januar, 076 320 10 04 oder margrit-schmidlin@hotmail.com (Angabe von: Name, Vorname, Tel.-Nr. und Wanderung oder Spazierwanderung). Besonderes: Anmeldung erforderlich. Durchführung auch bei leichtem oder wenig Regen oder Schneefall.

Spazierwanderoute: Dättwil; Baragg-Herzoghütte-Esp Fislisbach und auf den magischen Hügel Boll in Fislisbach. Die Leitung hat Cécile Koch. Die Wanderzeit beträgt etwa 2 Stunden. Distanz/Profil: etwa 6,5 km und 180 Höhenmeter. Verpflegung: Getränke für unterwegs, Mittagessen um etwa 13 Uhr im Restaurant Erle, Fislisbach. Besammlung: 9.25 Uhr, Bushaltestelle Strählgass Richtung Baden. Transport/Billette: Bus/Bahn

von Birmenstorf-Baden Baregg und retour Fislisbach Post-Birmenstorf Gemeindehaus; Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung/Leitung: Bei Margrit Schmidlin bis spätestens Montag, 15. Januar, 076 320 10 04 oder margrit-schmidlin@hotmail.com (Angabe von: Name, Vorname, Tel.-Nr. und Wanderung oder Spazierwanderung). Eine Anmeldung ist erforderlich. Durchführung auch bei leichtem oder wenig Regen oder Schneefall.

Anschliessend an die Wanderung:

Jahresrückblick 2023

15.30 Uhr im Gemeindehaus Birmenstorf, grosses Sitzungszimmer (OG). Auserlesene Fotos und Videos der durchgeführten Wander- und Velotouren 2023 werden präsentiert. Dazu sind selbstverständlich auch Wanderinnen und Wanderer sowie Radlerinnen und Radler willkommen, die an der vorgängigen Wanderung nicht teilgenommen haben.

Neue Grüngutvignette erforderlich

Wichtig für alle jene, welche die Gebühren Grüngutabfuhr über die Jahresvignette bezahlen:

– Für die Grüngutabfuhr ab März wird die Jahresvignette 2024 benötigt. Diese ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Während die Grüngutvignette 2024 wie gewohnt noch einmal bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann, wird diese ab 2025 direkt den bisherigen Bezugern zugeschickt. Basis der Grüngutmarke und der Rechnungsadresse bilden die Bezüge in diesem Jahr. Sollte sich dann zumal etwas bei der Rechnungsadresse oder der Containergrösse ändern, bitten wir um möglichst frühzeitige Meldung. Die Abteilung Finanzen steht für Fragen gern zur Verfügung: 056 201 40 65 / finanzen@birmenstorf.ch.

Weihnachtsbäume entsorgen

Weihnachtsbäume werden kostenlos von der Grünabfuhr mitgenommen. Voraussetzung ist, dass diese auf eine maximale Länge von 1,50 Meter gekürzt sind und sämtlicher Christbaumschmuck inklusive Lametta, Kerzenhalter usw. entfernt ist. Lose Äste bitte mit einer Schnur (keine Plastiksnur) bündeln.

– Die nächsten Grünabfuhr finden am Dienstag, 16., und 30. Januar, statt.

Regierungsrat heisst Beschwerde von Naturschutzorganisationen gut
Infolge der Marktsituation in der vergangenen Zeit konnten die ehemaligen Kiesgruben Auboden und Bollere

nie vollständig zum ursprünglichen Terrain aufgefüllt werden. Im Jahr 2016 reichte die Merz Baustoff AG ein Baugesuch zur «Aufwertung des Gebiets Auboden und Anpassung Endgestaltung Bollere» ein. Neben der ökologischen Aufwertung des Gebiets Auboden mit heutigen Standards beinhaltet das Baugesuch die Restaufüllung mit sauberem Aushubmaterial.

Nach Einholung von Stellungnahmen diverserer kantonaler Stellen, Einwendungen und längerem Schriftverkehr erteilte der Gemeinderat im August 2021 die Baubewilligung. Die Umweltverbände Birdlife und WWF haben gegen diese Beschwerde eingereicht.

Nach dem langwierigen Beschwerdeverfahren gibt der Regierungsrat den beschwerdeführenden Umweltverbänden recht, und die Baubewilligung des Gemeinderats und die Entscheide der kantonalen Abteilung Baubewilligungen des Departements Bau, Verkehr und Umwelt werden aufgehoben. Zwischenzeitlich ist der Beschluss rechtskräftig.

Begründet wird der Entscheid einerseits mit Verfahrensfehlern bei der sachgerechten Koordination der involvierten Stellen, andererseits erweist sich das Vorhaben hinsichtlich seiner Ausmasse und Auswirkungen auf Wald, Gewässer, Landwirtschaft, Landschaft und Natur sowie im Lichte der raumplanerischen Verfahrensordnung als zu bedeutend, als dass es durch ein Baugesuchverfahren ohne vorgängige nutzungsplanerische Festlegung beurteilt werden könnte. Das Vorhaben hätte vorgängig mit einem Gesuch um Anpassung des Kulturlandplans eingeleitet werden sollen. Aus Sicht des Regierungsrats ist das wirtschaftlich und ökologisch interessante Projekt grundsätzlich weiterzuverfolgen. Aber eben – mit dem vorgelagerten Planverfahren. Ob das nachgeholt wird, obliegt nun der Eberhard-Gruppe.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch.

KIRCHENZETTEL

Fr, 12. Januar, bis Do, 18. Januar

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.15 Gottesdienst mit Rudi Neuberth, anschliessend Apéro und Unterhaltung, ref. Kirche Baden. 10.15 Gottesdienst mit Martin Schärer, ref. Kirche Untersiggenthal.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Abendmahlsgottesdienst in Gebenstorf, Pfr. Martin Zingg, anschliessend Kirchenkaffee.

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa

Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger



*Vieles bleibt von seiner Schaffenskraft,
alles von seiner Liebe.*

Hannes Keller-Widmer

25.12.1933 bis 28.12.2023

Ein langes, erfülltes Leben ist sanft zu Ende gegangen. Seinen 90sten Geburtstag durften wir noch mit ihm feiern. Nur wenige Tage später tat er liebevoll umsorgt zuhause seinen letzten Atemzug.

Sein vielseitig interessiertes Wesen, seine Grosszügigkeit und Güte werden wir vermissen. Wir sind sehr traurig.

Annelies Keller-Widmer
Karina Baumann, Emanuel Keller
Andrea Keller, Cornelia Keller
und Familienangehörige

Die Abdankung findet am 17. Januar um 14 Uhr in der Kirche Bözberg statt. Die Urne wird im Familienkreis beigesetzt.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

Spenden im Sinne des Verstorbenen:
Pro Natura Aargau CH49 0900 0000 5001 1011 8
Hospitz Aargau CH83 0900 0000 5007 1730 8

Traueradresse: Annelies Keller-Widmer, Rüteli 9, 5225 Bözberg



Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00



Alpensegler BILD: BENI HERZOG

WÜRENLOS Den Zugvögeln auf der Spur

Der Natur- und Vogelschutzverein Birdlife Würenlos lädt alle Interessierten zu einem spannenden Vortragsabend über Zugvögel ein. Alpensegler sind geniale Luftakrobaten. In der warmen Jahreszeit brüten sie im Wettinger Rathaus, in den Gebäuden der ABB, im Landvogteischloss und im Stadtturm von Baden. Während ihren Jagdflügen nach Insekten füllen sie die Luft mit ihren trillernden Rufen. Das Winterhalbjahr verbringen die Alpensegler in Afrika. Christoph Meier, Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach, ist fasziniert von den Zugvögeln. Er erforscht sie seit vielen Jahren. Mithilfe von Geolokatoren – kleinen Sendern, welche die Vögel auf ihrem Rücken tragen – konnte viel über ihr Leben in den Schweizer Brutkolonien, über ihr Verhalten während des Vogelzugs nach Afrika und ihr Leben auf dem südlichen Kontinent herausgefunden werden. Christoph Meier wird am Vortragsabend im Gemeindschäller Würenlos viel Interessantes über die laufenden Alpensegler-Forschungsarbeiten zu erzählen wissen.

Freitag, 19. Januar, 19.30 Uhr
Gmeindschäller Würenlos

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr.

BADEN-TURGI: Eine geografische Besonderheit verschwindet, Untersiggenthal rückt näher

Eine Exklave verschwindet

Mit der Fusion von Baden und Turgi sinkt nicht nur die Anzahl der Aargauer Gemeinden von 198 auf 197. Baden erhält zudem einen neuen Nachbarn.

CHRISTIAN ROTH

Die Oberwilermatte, ein 2,4 Hektar grosses Landstück von Turgi am westlichen Rand des Badener Quartiers Kappelerhof, hatte keine direkte Verbindung zum restlichen Gemeindegebiet des Dorfs und war damit Turgis einzige sogenannte Exklave. Die Wiese liegt rund 500 Meter östlich der bisherigen Grenze zwischen Turgi und Baden, die sich in Wil nahe der Kehrrechtverwertungsanlage Turgi befand.

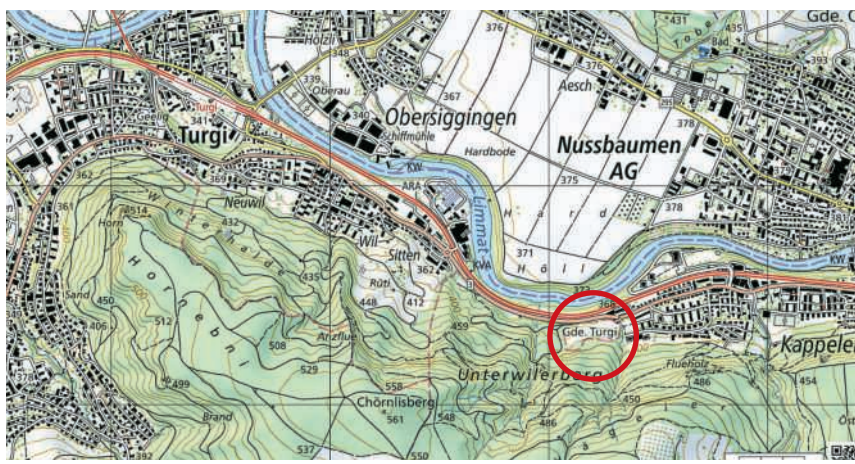
Umgeben ist die Oberwilermatte im Westen, Süden und Osten von einem Badener Forstgebiet, das seit 2006 ein Naturwaldreservat ist. Den nördlichen Abschluss bildet die Bruggerstrasse, die den Kappelerhof mit Wil/Turgi verbindet. Weil die Oberwilermatte – wie das restliche Turgi – neu ebenfalls zum Gemeindegebiet von Baden gehört, hat der Aargau seit dem 1. Januar 2024 neben einer Gemeinde auch eine Exklave weniger.

Insgesamt gibt es damit im Aargau noch fünf solche Gebilde. Sie verteilen sich auf vier Gemeinden: Würenlos hat mit dem Kloster Fahr, das von der Zürcher Gemeinde Unterengstringen umgeben ist, die einzige ausserkantonale Exklave des Aargaus. Gleich zwei Exklaven besitzt die Gemeinde Olsberg im Bezirk Rheinfelden. Die jüngste Exklave entstand am 1. Januar 2022 mit der Fusion der Gemeinde Zurzach. Weil Fisibach eigenständig bleiben wollte, ist Kaiserstuhl nicht mit dem Zurzacher Gemeindegebiet verbunden.

Die vierte Gemeinde auf dieser Liste ist Baden mit dem Ortsteil Rütihof. Mit dem Wegfall der Turgemer Exklave ist Rütihof neu auch das einzige solche Gebilde im Aargau, das nicht an einen Nachbarkanton grenzt, sondern an die Gemeinden Fislisbach,



Bei der Bushaltestelle Ruschbach und beim letzten Haus des Quartiers Kappelerhof an der Bruggerstrasse befindet sich die Oberwilermatte, die bis Ende 2023 eine Exklave von Turgi war BILD: CHR



Die bisherige Exklave am Unterwilerberg ist auf der Landeskarte mit «Gde. Turgi» markiert. BILD: ZVG | MAP.GEO.ADMIN.CH

Mellingen und Birnenstorf. Mit etwa 2400 Einwohnern ist Rütihof zudem bei Weitem die bevölkerungsreichste Exklave des Kantons. Auf der ehemaligen Exklave Oberwilermatte sind dagegen nur einige Bienenvölker zu Hause.

Ein Blick auf alte Karten zeigt, dass der Turgemer Ortsteil Wil einst

Unterwil genannt wurde und der Kappelerhof ausserdem Oberwil hiess, womit sich der Name der angrenzenden Oberwilermatte erklären lässt. Die Enklave ist übrigens noch älter als die Gemeinde Turgi selbst, die erst 1884 mit der Loslösung von Gebenstorf entstand; deshalb ist sie auf älteren Landeskarten noch mit dem Hin-

weis «Gmde. Gebenstorf» versehen. Warum die Turgemer und die Gebenstorfer sich damals voneinander trennten, ist wieder eine andere Geschichte.

Weiterhin 9 Nachbargemeinden

Die Anzahl von Badens Nachbarorten bleibt mit dem Anschluss von Turgi übrigens gleich, es sind neun: Im Uhrzeigersinn sind das Obersiggenthal, Ennetbaden, Wettingen, Neuenhof, Fislisbach, Mellingen (zu Rütihof), Birnenstorf, Gebenstorf sowie Untersiggenthal, das nun, anstelle von Turgi, im Nordwesten angrenzt.

Der höchste Punkt Badens bleibt die Baldegg mit 568 Metern über Meer. Der tiefste Punkt verschiebt sich Limmatt abwärts auf neu 332 Meter, und zwar zu der Stelle an der Limmatt, wo sich bei der Eisenbahnbrücke Turgi-Koblentz neu das «Drei-Gemeinde-Eck» Baden/Untersiggenthal/Gebenstorf befindet. Das ist gleichzeitig neu der westlichste Punkt Badens. Der nördlichste ist auf der Limmattinsel bei der Spinnerei Turgi zu finden.



Viele Badenerinnen und Badener folgten der Einladung der Stadt BILD: ZVG

BADEN: Anstossen auf das neue Jahr im Trafo

Neujahrsapéro

Beim Neujahrsapéro wurden die Bewohnenden des neuen Ortsteils Turgi begrüsst.

Wie jedes Jahr lud der Badener Stadtrat die Bevölkerung der Stadt Baden zum Neujahrsapéro ein. In der Halle 37 im Trafo durften die Badener Stadträtinnen und Stadträte zahlreiche Personen aus allen Quartieren begrüssen. Durch die Fusion von Turgi mit Baden gehören neu seit dem 1. Januar die Turgemerinnen und Turgemer offiziell zur Stadt Baden. Der Neujahrsapéro als erster offizieller Anlass eignete sich ideal, um die Bevölkerung des neuen Quartiers in der Bäderstadt willkommen zu heissen.

Die Freude von Markus Schneider, Stadtammann, darüber war sichtlich gross: «Ich freue mich, die Turgemerinnen und Turgemer in der Stadt Baden zu begrüssen, die nach der vollendeten Fusion Baden-Turgi nun offiziell Badener und Badenerinnen sind.» In seiner Neujahrsrede betonte Markus Schneider zudem die Wichtigkeit des Miteinanders und kommunizierte künftige Projekte der Stadt. «In diesem Jahr startet die Sanierung der Badstrasse. Wir sind bemüht, durch das Projekt «Bauzone 5400» die Badstrasse weiterhin als pulsierende Einkaufsstrasse der Stadt Baden zu erhalten.» Gemütlich und bei intensiven Gesprächen wurde beim Apéro auf das neue Jahr angestossen. RS

BADEN Information Cyberangriff

In den vergangenen Wochen informierte die Stadt Baden wiederholt über einen Cyberangriff, bei dem Teile eines Datensatzes der Stadt illegal kopiert wurden. Diese entwendeten Daten stammen aus einem Back-up eines verwaltungswirtschaftlichen Systems, in dem Kreditoren und Debitoren der Stadt Baden erfasst werden. Laut der Stadt Baden hat eine vertiefte Analyse des gestohlenen Datensatzes nun bestätigt, dass weder besonders schützenswerte Daten im Sinne des kantonalen Datenschutzgesetzes noch Daten aus anderen Systemen der Stadtverwaltung kopiert wurden. Die Analyse hat ergeben, dass der Datensatz personenbezogene Daten enthält, namentlich Nummern von Mobiltelefonen und Festnetzanschlüssen, Vor- und Nachnamen, Adressen, IBAN sowie E-Mail-Adressen, teilweise auch in unterschiedlichen Kombinationen. In Absprache mit der kantonalen Datenschutzbeauftragten wurde die Sensibilität der Daten überprüft. Die möglichen Risiken aufgrund der Veröffentlichungen der betroffenen Daten werden demnach als verhältnismässig gering eingeschätzt. Es handelt sich zum einen nicht um besonders schützenswerte Personendaten, zum andern sind diese Daten vielfach anderweitig öffentlich auffindbar. Betroffene wurden von der Stadt einzeln informiert. RS

BEZIRK BADEN Neue Grossratsmitglieder

Anlässlich der letzten Sitzung des Grossen Rats im alten Jahr erklärten gleich vier Mitglieder des Rats ihren Rücktritt. Zwei von ihnen – Regula Dell'Anno-Doppler und Michael Wetzel – repräsentierten den Bezirk Baden in Aarau. Wie die Staatskanzlei des Kantons Aargau schreibt, wurde der mit dem Rücktritt von Michael Wetzel (Die Mitte) am 31. Dezember frei gewordene Sitz im Grossen Rat des Kantons Aargau neu besetzt. Gestützt auf das Grossratswahlgesetz, hat die Staatskanzlei anstelle von Michael Wetzel Simon Binder – Sohn der Ständerätin Marianne Binder – als Mitglied des Grossen Rats als gewählt erklärt. Der 37-jährige Jurist und Badener Einwohnerrat hat an der letzten Grossratswahl die meisten Stimmen der infrage kommenden Nichtgewählten auf der Liste 04 (Die Mitte) des Bezirks Baden auf sich vereinigt und war somit nächster Ersatz. Der mit dem Rücktritt von Regula Dell'Anno-Doppler (SP) frei gewordene Sitz im Grossen Rat des Kantons Aargau wird analog mit Mia Jenni besetzt. Die 28-jährige Badener Einwohnerrätin und Mitarbeitende des Gemeinde-sekretariats Obersiggenthal hat an der letzten Grossratswahl die meisten Stimmen der infrage kommenden Nichtgewählten auf der Liste 02 (SP) des Bezirks Baden auf sich vereinigt und war somit nächster Ersatz. RS

WÜRENLOS Karikaturisten

Silvan Wegmann und Felix Schaad zeichnen beim Kulturkreis Würenlos. Cartoonisten erkennen blitzschnell die Eigenheiten einer Person und erzeugen einen unvergleichlichen Charakterzug. Silvan Wegmann, der seit über 20 Jahren für das «Badener Tagblatt» und weitere Titel von CH Media zeichnet, und Felix Schaad, der seinerseits seit über 20 Jahren für den «Tages-Anzeiger» zeichnet, erzählen aus ihrer Gedankenwelt. Und vor allem zeichnen die beiden live.

Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr
Alte Kirche, Würenlos

Inserat

Total-Ausverkauf
Als letzte klassische Papeterie im Limmatt schliessen wir aus Altersgründen unser Geschäft. **Ab Mittwoch, 3. Januar 2024, (14 bis 18 Uhr)** werden alle **Lagerartikel mit 50% Extrarabatt** ausverkauft.
rund 40'000 Artikel
Adressen, Agenden, Aktenvernichter, Alben, Anhängetiketten, Archivmaterial, Bewerbungsmappen, Bilder, Bundesordner, Büroblocks, Etiketten, Gummibänder, Hängemappen, Karten, Klebebänder, Magnete, Mappen, Papiere, Register, Schnüre, Schreibgeräte und Schreibmappen. 124469 RSS
Landstrasse 8
5430 Wettingen
056 426 92 93
PAPETERIE
christen

WINDISCH: Nachhaltig reisen in der Schweiz

Grüner Reiseführer aus Windisch

Im Gespräch erzählt Autorin Karin Rey aus Windisch von ihrem Reiseführer «Closeby», der Schweizer Wanderziele in den Fokus rückt.

LINA HODEL

Karin Rey, Sie haben zusammen mit Maja Haus einen Reiseführer geschrieben, der dazu animieren soll, in der Schweiz zu reisen. Wie kam es dazu?

Das Projekt begann 2019 mit der Teilnahme am Climathon Zürich. An diesem Hackathon haben wir als sechsköpfiges Team von Samstagmorgen bis Sonntagmittag die Website closeby.ch von null an auf die Beine gestellt. Unsere Idee war, dass wir Bilder von Reisezielen aus der fernen Welt mit zum Verwechseln ähnlichen Sujets aus der Schweiz gegenüberstellen. Darunter sind Daten für einen klimabewussten Vergleich aufgelistet: Reisezeit, Distanz und Umweltbelastung.

Ihr Projekt hat es unter die ersten Ränge geschafft.

Das stimmt. Das ermöglichte uns die Teilnahme am World-Finale in Paris, wo die zehn besten Projekte der Climathons, die weltweit stattfinden, präsentiert wurden. Dort landeten wir auf Platz zwei. Das Preisgeld haben Maja Haus und ich in das Buch zur



Karin Rey (links) und Maja Haus präsentieren ihr Buch «Why go far away when everything is Closeby»

BILD: ZVG | IHSAN SAKAR

Website investiert. Lukas Schönbacher hatte ursprünglich die Idee zur Teilnahme am Climathon, er unterstützt uns immer noch tatkräftig im Hintergrund.

Wie ist Ihre Zusammenarbeit mit dem Rotpunktverlag entstanden?

Zuerst haben wir unser Buch im Eigenverlag herausgegeben. Man konnte es via Crowdfunding vorbe-

stellen. Die 500 produzierten Exemplare waren schnell vergriffen. So haben wir uns entschieden, das fixfertige Manuskript an verschiedene Verlage zu senden. Einige waren interessiert. Rotpunkt hat am besten gespürt, was wir wollten und wo wir hin wollten. Den Vertrag haben wir im Mai 2023 unterzeichnet und dann gemeinsam entschieden, jetzt aufs Gaspedal zu drücken, um das Buch noch im darauffolgenden Herbst herauszubringen.

Hat das einwandfrei geklappt?

Wir mussten uns natürlich ins Zeug legen. Die zehn bestehenden Wanderungen wurden mit fünf neuen ergänzt. Diese mussten wir herausuchen und ablaufen. Danach texten sowie Bild- und Kartenmaterial zusammensetzen.

An wen richtet sich Ihr Buch?

Profis würden in unseren Wanderungen wohl eine zu kleine Herausforderung sehen. Unser Ziel war es, dass die Strecken für alle machbar sind. Sie sind dementsprechend auch für Leute geeignet, die mit dem Wandern beginnen möchten.

Haben Sie eine Lieblingswanderung?

Das ist schwierig. Vielleicht ist es die Wanderung zum Berglistüber. Der Weg zu diesem Wasserfall beginnt in Braunwald. Die Bergwelt zeigt sich erst mächtig und wuchtig, bis man über einen kleinen Pfad beim feinen

Berglistüber ankommt. Dieser Gegensatz hat uns beeindruckt. Man hat verschiedene Möglichkeiten, den Rückweg anzutreten: zu Fuss oder mit dem Postauto. Entweder man lässt sich zurück an den Ausgangspunkt chauffieren oder man fährt mit dem Bus über den Klausenpass nach Altdorf. Das ist ebenfalls ein Erlebnis wert.

Welchem Ziel aus der Ferne wird der Berglistüber entgegengesetzt?

Dem Wasserfall La Fortuna in Costa Rica. Er ist 9413 Kilometer von hier entfernt. Der Berglistüber nur 85.

Sie arbeiten als Oberstufenlehrerin, haben Sie «Closeby» schon im Unterricht verwendet?

Bis anhin noch nicht, aber vielleicht könnten wir uns davon für eine Schulreise inspirieren lassen.

Vernissage

**Samstag, 13. Januar, 18 Uhr
Bossartschür Windisch**

BUCH

Maja Haus, Karin Rey
«Why go far away when everything is Closeby»
Die Welt vor deiner Tür
ISBN 978-3-03973-013-1

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 8.1. bis Samstag, 13.1.24

FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g

-25%
13.30 statt 17.80

FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g

-20%
1.55 statt 1.95

VOLG APFELMUS
div. Sorten, z.B. 360 g

VOLG BISCUITS
div. Sorten, z.B. Choco-Schümli, 175 g

-21%
2.25 statt 2.85

ROLAND PETITE PAUSE
Chocolat, 3 x 105 g

-21%
6.95 statt 8.85

RAMSEIER SÜSSMOST
1,5 l

-21%
2.40 statt 3.05

FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL
Dose, 6 x 50 cl

-23%
10.50 statt 13.80

GRANDE SINFONIA APPASSIMENTO
Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2022

-20%
7.90 statt 9.90

FLAUDER
6 x 1,5 l

-21%
9.60 statt 12.30

PLENTY HAUSHALTPAPIER
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

-40%
8.80 statt 14.80

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA SPECKWÜRFELI
per 100 g

-33%
2.20 statt 3.30

BLUTORANGEN
Italien, per kg

-25%
2.95 statt 3.95

GURKEN
Spanien, Stück

-27%
1.30 statt 1.80

EMMI BELEAF DRINK UHT
aus Schweizer Hafer, vegan, 1 l

-20%
2.85 statt 3.60

EMMI KAFFEERAHM
5 dl

-20%
1.95 statt 2.45

SUTTERO WALLISER CORDON BLEU
per 100 g

-25%
2.85 statt 3.85

BUITONI PIZZA FORNO DI PIETRA
Tonno, 345 g

-20%
5.20 statt 6.50

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

LINDT SCHOKOLADE NOIR
div. Sorten, z.B. Excellence Orange, 3 x 100 g

9.40 statt 11.40

VOLG BISCUITS
div. Sorten, z.B. Bärenätzchen, 400 g

3.30 statt 3.90

KNORR RISOTTO
div. Sorten, z.B. Tomato, 2 x 250 g

6.95 statt 8.40

VOLG GEMÜSEKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Erbsen/Karotten fein, 2 x 260 g

3.55 statt 4.20

ROSÉ THON
div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g

7.60 statt 9.-

VOLG SONNENBLUMENÖL
1 l

4.75 statt 5.60

PANTENE SHAMPOO
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 2 x 300 ml

7.90 statt 9.90

LISTERINE MUNDSPÜLUNG COOL MINT
2 x 500 ml

9.95 statt 12.80



Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

BADEN: Tanz und Kunst Königsfelden unter neuer Leitung

Ein Abschied wie ein Feuerwerk

Mit der «Gala Surprise» wurde Brigitta Luisa Merki im Kurtheater offiziell als Leiterin von Tanz und Kunst Königsfelden verabschiedet.

SIMON MEYER

Anlässlich des Galaabends zum Abschied und zu Ehren von Brigitta Luisa Merki war das Kurtheater in Baden am Sonntag ausverkauft. Kein Wunder, schliesslich handelt es sich bei der Geehrten um eine der schillerndsten Persönlichkeiten des Aargauer Kulturbetriebs. Davon zeugten auch die Ehrengäste, die gekommen waren, um Brigitta Luisa Merkis Lebenswerk Revue passieren zu lassen; darunter Regierungsrat Dieter Egli, die Präsidentin des Tanzverbands Danse Suisse, Kathleen McNurney, sowie Vertretende verschiedener Gemeinden. Der Aargauer Kulturminister Alex Hürzeler, die Filmproduzentin und langjährige Freundin Merkis, Franziska Reck, sowie die Badener Stadträtin Steffi Kessler – Erstgenannter samt gekonnter Pirouette und Letztere trotz anfänglichem Verlust ihrer Rede – betonten wortreich Brigitta Luisa Merkis unermüdliches Engagement für den Tanz sowie ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit der Geehrten. Neben den Reden sorgten Auftritte der Kids-Company Hand und Fuss sowie Darbietungen von renommierten Flamencogrößen für das dem Abschied gebührende Feuerwerk auf der Bühne.

Etwa vier Jahrzehnte lang setzte sich Brigitta Luisa Merki unermüdlich dafür ein, der Kunstrichtung Tanz ihren gebührenden Platz im kulturellen Angebot und Bewusstsein des Kantons Aargau zu verschaffen. Erst mit Flamencos en route und später



Brigitta Luisa Merki (vorn rechts) tanzt zum Abschied mit dem spanischen Flamencostar David Coria auf der Bühne des Kurtheaters

BILD: ZVG | ALEX SPICHALE

mit Tanz und Kunst Königsfelden erarbeitete sie zahllose aufwendige und neuartige Choreografien, die oft über die Kantons- und sogar die Landesgrenzen hinaus Beachtung fanden. Vor einem Jahr kündigte Brigitta Luisa Merki an, sich nach rund 40 Jahren des Kunstschaffens als Leiterin von Tanz und Kunst Königsfelden zu verabschieden.

Kulturbetrieb mit Ausstrahlung

Aus der langjährigen Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Brigitta Luisa Merki und ihrer Mentorin Susanne Looser, die unter ihrem Künstlernamen Susana bekannt war, entstand 1984 die Compagnie Flamencos en route. Schon bevor Merki 1991 die künstlerische Leitung der

Compagnie übernahm, war Flamencos en route zu ihrer künstlerischen Heimat geworden. 36 Jahre lang erarbeitete die Compagnie immer wieder herausragende Produktionen, die im In- und Ausland regelmässig für Aufsehen sorgten. Weil wesentliche Teile der Subventionen eingestellt wurden, sah sich die Compagnie gezwungen, den Betrieb 2020 einzustellen.

Mit der Gründung von Tanz und Kunst Königsfelden – einem in Baden produzierenden, als Verein organisierten Kulturbetrieb – hatte sich Merki bereits 2007 ein zweites Standbein geschaffen. Seit der Gründung wirkte sie als Choreografin und künstlerische Leiterin des Kulturbetriebs. Im Zweijahresrhythmus krei-

ren dort renommierte, internationale Kunstschaffende unterschiedlicher Stilrichtungen Produktionen. Alternierend entstehen jährlich grosse internationale Produktionen sowie – unter der Leitung des Tänzers Patrick Grigo – pädagogische Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus dem Aargau. Seit 2012 zählt Tanz und Kunst Königsfelden zu den kulturellen Leuchttürmen des Kantons, zu denen nun neu auch das Kurtheater Baden gehört.

Doch damit nicht genug: Nach dem Aus von Flamencos en route war Brigitta Luisa Merki 2020 massgeblich an der Gründung des Residenzzentrums Tanz+ beteiligt. Dieser eigenständige Betriebsbereich unter dem Dach des Vereins Tanz und Kunst

Königsfelden betreibt im Oederlin-Areal in Baden eigene Studios und ein Gästehaus für Tanz, Choreografie, Musik und Performing Arts.

Im Laufe der Jahre wurde Merki immer wieder für ihr Schaffen ausgezeichnet, so beispielsweise 1999 mit dem Kulturpreis der AZ Medien sowie 2004 – als zweite Frau überhaupt – mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Schweizer Auszeichnung für Bühnenkunst. «Heute bin ich da, wohin ich wollte», hält Brigitta Luisa Merki anlässlich ihres Abschieds fest. «Ich bin stolz, ein eigenes und eigenwilliges Stück Schweizer Tanzgeschichte mitgestaltet zu haben.»

Das Ende einer Ära

Seit Anfang Januar leitet nun ihr Nachfolger Filipe Portugal gemeinsam mit seiner Assistentin Salomé Martins die Geschicke des international ausstrahlenden Aargauer Kulturbetriebs Tanz und Kunst Königsfelden. Der Choreograf war Principal Dancer und Solist am Ballett Zürich und bekleidet neu die Position als künstlerischer Leiter. Gleichzeitig mit Brigitta Luisa Merki verlässt ihr Lebens- und Geschäftspartner Pitt Hartmeier den Kulturbetrieb. Fast genauso lang wie Merki sorgte Pitt Hartmeier neben und hinter der Bühne für einen reibungslosen Betrieb. «Er hat das alles überhaupt erst möglich gemacht», betont Merki mit Blick auf ihr eigenes Schaffen. «Wer Pitt kennt, weiss, was er für das Unternehmen bedeutet.»

Und schliesslich wäre Brigitta Luisa Merki nicht sie selbst, wenn sie zum Schluss ihrer eigenen Würdigung nicht noch eine vorerst letzte Lanze für das Kunst- und Kulturgut Tanz und «Tanz und Kunst Königsfelden» brähe: «Tanzen Sie weiter mit uns, und bleiben Sie dem Tanz treu! Filipe und Salomé haben sehr viel vor.»

WETTINGEN: Weichenstellung für die Zukunft der Schule

Erste Konturen fürs Oberstufenzentrum

Der Einwohnerrat entscheidet über 1,37 Millionen Franken, mit denen ein Studienauftrag für ein Oberstufenschulzentrum durchgeführt werden soll.

BEAT KIRCHHOFFER

Die Anzahl der Wettinger Schülerinnen und Schüler wächst stetig – wie auch die pädagogischen Anforderungen an die Ausgestaltung der Schulhäuser und deren Unterrichtszimmer laufend steigen. Das führt zu einer Schulraumknappheit, die Wettingen bisher mit Provisorien in Form von Containern aufgefangen hat. 2022 verschafften sich Gemeinde- und Einwohnerrat einen Überblick und ordneten das sich anbahnende Chaos mit einem Masterplan, der seinen Zeithorizont auf das Jahr 2040 legt und für Neubauten und Schulhaussanierung Kosten von rund 200 Millionen Franken prognostiziert. Grösster Brocken ist ein neues Oberstufenzentrum, das im Gebiet Margeläcker/Zirkuswiese angesiedelt werden soll und etwa 120 Millionen Franken kosten dürfte. Dürfte deshalb, weil noch nicht feststeht, wo was und wie gebaut werden soll.

Projektvorstudie

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob das Gebiet Margeläcker/Zirkuswiese wirklich der richtige Standort ist – was bejaht wird und mit fünf Konzeptansätzen untermauert wurde. Für den weiteren Weg zu



Ein Parkplatz und längst keine idyllische Grünfläche mehr: Die Wettinger Zirkuswiese, auf der im Zusammenhang mit der Realisierung eines Oberstufenzentrums Schulanlagen entstehen sollen

BILD: BKR

einem Lösungsansatz mit geschärften Konturen schlägt der Gemeinderat dem Einwohnerrat vor, als nächsten Planungsschritt einen Studienauftrag auszuschreiben. «Sieben für den Bereich Schulbauten qualifizierte Planungsbüros sollen Lösungsansätze – samt einer auf 20 Prozent genauen Grobkostenschätzung – ausarbeiten», sagt Gemeindeammann Roland Kuster zum 1,37 Millionen Franken teuren Wettbewerb, der zur öffentlichen Ausschreibung kommt. «Wer teilnehmen darf, wird mit einer Präqualifikation bestimmt.» Eine Beurteilungsjury aus unabhängigen Experten – samt Vertretung der Gemeinde und

der Schule Wettingen – werde die Entwicklung der Lösungen begleiten und diese gegebenenfalls beeinflussen. Wichtig: Es geht hier noch nicht um das eigentliche Projekt, sondern um dessen Vorstufe. Deshalb werden die Planerteams für ihren Aufwand mit einem fixen Betrag von je 100 000 Franken entschädigt.

Einbezug von Eltern und Lehrkräften

Zum Stichwort «beeinflussen» sagt der für die Wettinger Schulen zuständige Gemeinderat Sandro Sozzi: «Uns ist es wichtig, in dieses Verfahren auch Lehrpersonen, Eltern und Schul-

kinder einzubeziehen und ihre Anliegen einfließen zu lassen.» Über welche Kanäle, das sei noch nicht definiert. Damit die Planerinnen und Planer sich nicht «nur» an einem Raumprogramm orientieren müssen, liegen ihnen als Vorschläge die fünf Konzeptansätze aus der Machbarkeitsstudie vor. Sie unterscheiden sich primär darin, wie die bestehenden Bauten des Schulhauses Margeläcker genutzt und wie die Anlageteile des Oberstufenzentrums vernetzt werden sollen. In jedem Fall wird die heutige Zirkuswiese als Baugrund benötigt. Ein Verlust an Grünfläche? Wohin mit dem Zirkus, und wo sollen die Autos

der Besucher der Messen im Tägerhard parkieren? Zu letzteren Punkten gebe es, so Gemeindeammann Kuster, erste Überlegungen. Und Gemeinderat Sozzi sieht in der Umnutzung der Zirkuswiese – notabene eine Kiesfläche – eine Güterabwägung. Das Konzept für die Begrünung der Aussenflächen der Schulanlage werde ökologisch «mindestens so gut» wie die bestehende Situation.

Zeitplan und Kosten

Die fünf Konzeptansätze aus der Machbarkeitsstudie sind bereits in diesem frühen Planungsstadium mit Preisschildern versehen, die verblüffenderweise «nur» zwischen 111 und 119 Millionen Franken schwanken. Allerdings sind diese Zahlen ohne Optionen wie beispielsweise eine Mensa. Eine solche wird mit zusätzlichen 9 Millionen Franken veranschlagt. Genaueres wird man allerdings erst mit dem späteren Bauprojekt und dessen Kostenvoranschlag wissen.

Und damit zum Zeitplan. Bewilligt der Einwohnerrat am 25. Januar den Kredit für den Studienauftrag, schiebt der Gemeinderat ein alles entscheidendes Thema auf die Zeitachse: die Beschaffung der benötigten rund 200 Millionen Franken. Mit dem Budget 2025 (Volksabstimmung im November 2024) sollen zusätzlich fünf Prozent zweckgebunden zur Vorfinanzierung der Vorhaben erhoben werden. Mit dem Start der eigentlichen Projektarbeiten wird ab 2026 gerechnet. Der benötigte Kredit soll nach dem Entscheid des Einwohnerrats am 8. März 2026 an die Urne kommen.

FILMTIPP

Familie mit dunklen Geheimnissen



«Liebes Kind»,
Deutschland 2023,
Netflix

«Liebes Kind» ist eine deutsche Netflix-Serie und basiert auf dem Roman von Romy Hausmann. Die Handlung dreht sich um eine junge Frau namens Karoline, die entführt wurde und mit ihren zwei Kindern in einem abgelegenen Haus lebt. Die Serie erkundet die düsteren Geheimnisse ihrer Gefangenschaft und die Herausforderungen, als sie versucht, mit ihrer Vergangenheit ins Reine zu kommen. Mit spannenden Wendungen und emotionalen Momenten bietet «Liebes Kind» eine packende Geschichte um das Überleben und die Suche nach Identität. «Liebes Kind» entfaltet eine hoch spannende Handlung, die geschickt zwischen verschiedenen Perspektiven wechselt. Die Charaktere sind komplex, und die Serie stellt ethische Dilemmata und psychologische Abgründe dar, die den Zuschauer fesseln. Zusammenhänge bleiben lang unklar, stets muss man sich neu orientieren. Diese Spannung hält über den Verlauf der gesamten Serie an. Inszenierung und Kameraarbeit tragen zur Intensität bei, erzeugen erzählerische Tiefe und emotionale Resonanz.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Schule der Winde



Roman von Hansjörg
Schertenleib,
Kampa Verlag, 2023

Nachdem seine Partnerschaft zerbrochen und seine Partnerin zurück in die Schweiz zu einem anderen Mann gereist ist, überlegt sich der Protagonist, wie es hätte sein können, wenn er sie damals nicht gebeten hätte, mit ihm nach Irland auszuwandern. In einer abgelegenen Gegend im Nordwesten Irlands kauft er sich in den 1990er-Jahren ein windumtostes Schulhaus aus dem Jahr 1894 und versucht während der nächsten 20 Jahren dort heimisch zu werden. Die Beschreibungen des pfeifenden Windes, der Krähen im Garten, des stetigen Regens und der Gespräche mit den Einheimischen liessen mich tief ins Buch eintauchen. Erzählt werden auch die Lebensgeschichten ehemaliger Schülerinnen und Schüler. Dazwischen mischen sich aufgeschnappte skurrile Dialoge aus Pubs, die die Menschen in ihrer Verschrobenheit aufblitzen lassen, und Teile von dystopischen Geschichten. Das Buch ist kein eigentlicher Roman, sondern eine Vielzahl von Eindrücken in poetischen Bildern, die mir das Leben in Irland mit all seinen Eigenheiten sichtbar machten. Schade, dass das Lektorat einige nervige Fehler wie verwechselte Namen und grammatikalisch falsche Anschlüsse nicht bemerkt hat, was bei einem so ausgearbeiteten Stil doppelt ärgerlich ist.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

KANTONSSCHULE BADEN

■ «Pawsome Christmas» mit der Kanti Baden

Drei erste Klassen der Kanti Baden beschenkten mit ihrer Englischlehrerin Monika Tlauka den Aargauischen Tierschutzverein (ATS). Unter dem Motto «Pawsome Christmas», was mit «pfotige Weihnachten» zu übersetzen ist, sammelten sie Sachspenden für das ATS-Tierheim in Untersiggenthal. Die Bescherung fand kurz vor Weihnachten statt. Unser Bild zeigt Englischlehrerin Monika Tlauka, Schüler Ibrahim Kirsch, ATS-Präsidentin As-

trid Becker sowie die Schülerinnen Mirunda Candea und Amélie Baldinger.

Die Schülerinnen und Schüler befassten sich im Englischunterricht mit der Bedeutung von wahrer Freundschaft, und so waren Pfotenfreunde ein grosses Thema. Besonderes Augenmerk legten sie auf den Einfluss von Haustieren auf das Wohlbefinden von Menschen. So kam es zu «Pawsome Christmas», also beide Themen für einen guten Zweck zu kombinieren. ZVG



Übergabe der Spende vor Weihnachten

BILD: ZVG



Rock, Pop und Blues

Kettly Knörle, Volker Born, Marcel Sigmund, Beat Aklin und Theo Altorfer machen Musik für alle und ohne Grenzen. Vollgas mit bekannten Rock-, Pop- und Blues-Songs, mal stilecht, mal frei interpretiert. Sie repräsentieren verschiedene Herkünfte, Jahrzehnte und Stile und spielen die grössten Songs der vergangenen Jahrzehnte. In Baden schon bekannt durch mehrere Auftritte im Joy (heute Club Coco), am Bäderfest und in der reformierten Kirche Baden. Donnerstag, 18. Januar, 18 Uhr, Coco Baden

BILD: ZVG

NEU

Die XXL-Polsterwelt



BOXSPRING

Boxspringbett-System, erhältlich in verschiedenen Größen und Bezügen, Matratze Taschenfederkern. 74580001

comfortmaster
besser sitzen, liegen, leben

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service


 Inklusive Lieferung &
Montage


Altmöbel-Entsorgung


 Alles individuell
konfigurierbar


Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

WETTINGEN: Regelung der fortgesetzten Zusammenarbeit zwischen der Regionalpolizei Limmattal und der Kantonspolizei

Kapo und Repol gemeinsam auf Streife

Nach internen Disputen geht die Regionalpolizei Wettingen Limmattal mit der Kantonspolizei neue Wege bei der Ordnungssicherung.

PETER GRAF

Die Regionalpolizei (Repol) Limmattal, in der die Gemeinden Wettingen, Würenlos, Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Bergdietikon vertraglich zusammengeschlossen sind, hat schwierige Zeiten hinter sich. Um die durch zahlreiche Kündigungen entstandenen personellen Engpässe auszugleichen (die «Rundschau» berichtete), wird die Repol bereits seit April 2023 mit Patrouillen der Kantonspolizei (Kapo) unterstützt. Wie anlässlich der Pressekonferenz vom Kommandanten der Kapo Aargau, Oberst Michael Leupold, und vom Wettinger Gemeindeammann Roland Kuster zu vernehmen war, wurde diese Zusammenarbeit zur Gewährleistung der polizeilichen Sicherheit in Wettingen und den Vertragsgemeinden per 1. Januar 2024 professioneller geregelt und organisiert. Das in Absprache und mit dem Einverständnis der Vertragsgemeinden. Solche Unterstützungsleistungen zugunsten von Gemeinden sind im kantonalen Polizeigesetz explizit vorgesehen. Bisher nutzte die Kapo für diese Zusatzleistungen die bestehenden Personalressourcen.

Nachdem bis zum Jahresende jeweils eine Patrouille der Kapo Aargau im Einsatz gewesen ist, sind ab Januar



Arbeiten zusammen, damit die Sicherheit weiterhin gewährleistet ist (von links): Gemeindeammann Roland Kuster, Wettingen, und Oberst Michael Leupold, Kommandant Kantonspolizei, mit Adjutant Corina Winkler, Dienstchefin Kommunikation Kapo Aargau

BILD: PG

2024 zwölf Mitarbeitende der Kapo dauerhaft auf dem Stützpunkt Wettingen stationiert. «Das ermöglicht es uns, die Vielzahl von Dienstleistungen professionell während sieben Tagen in der Woche und rund um die Uhr zu erbringen. Die gleichwertige Ausbildung in Hitzkirch erlaubt künftig die Bildung von gemischten Patrouillen durch Angehörige der Kapo und der Repol. Gemeinsam, integral und ohne Handwechsel oder Fallübergaben kann die Polizei ihre Aufgaben so effizient erfüllen. Zudem wird der Polizeiposten in Wettingen gemeinsam von Repol und Kapo betrieben. Dadurch gibt es nur noch eine Anlaufstelle für sämtliche polizeilichen Anliegen der

Bevölkerung», so Oberst Michael Leupold. Als Chef der Frontdienstgruppe wurde seitens der Kapo Stephan Neuhäuser, Wachtmeister mit besonderer Verantwortung, eingesetzt. Als Chef der Repol ist weiterhin Hauptmann Oliver Bär verantwortlich. Für den rückwärtigen Dienst, wie zum Beispiel Signalisationen oder Verkehrsinstruktionen, sind weiterhin ausschliesslich Mitarbeitende der Repol zuständig. Seit 2007 hat der Aargau eine Kantonspolizei und 15 Regionalpolizeien.

Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat im vergangenen Oktober einen Wechsel vom dualen System zur Einheitspolizei vorgeschlagen. Die

nun im Limmattal angelaufene Zusammenarbeit lässt aufhorchen, könnte sie doch als Pilotprojekt für die politisch umstrittene Einheitspolizei ausgelegt werden.

Keine Leistungsabstriche

Es sei unbestritten, dass das duale Polizeisystem im Aargau Doppelspurigkeit beinhalte, betonte Gemeindeammann Roland Kuster. Obwohl sich an dieser nominell nichts ändere, bezeichnete er den gewählten Weg als eine neue Ära, die es ermögliche, verschiedene Themen anzugehen und gemeinsam zu lösen. «Die Vertragsgemeinden, mit denen bereits 2022 ein neuer Kostenteiler ausgehandelt

wurde, den der Souverän auch genehmigte, stehen hinter der nun umgesetzten Lösung», so Roland Kuster. Um die Unterstützung durch die Kapo Aargau längerfristig gewährleisten zu können, hat der Regierungsrat am 1. November 2023 eine Aufstockung des Stellenplans bewilligt. Damit entstehen für die sechs Vertragsgemeinden selbst gegenüber den bewilligten Budgets keine Mehrkosten. Roland Kuster bekräftigte, dass die Vereinbarung, die zeitlich nicht befristet und für künftige Anpassungen und Veränderungen offen sei, zur Stabilität und damit zum lokalen Sicherheitsempfinden beitrage. Er dankte der Kapo für die Unterstützung.



Jean-Pierre Gallati, Landammann 2023, und Markus Dieth, Landammann 2024, bei der Übergabe der Landammann-Uhr

BILD: ZVG | KANTON AARGAU

WETTINGEN

Markus Dieth ist Landammann 2024

Der Wettinger Markus Dieth, Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen, ist seit 2017 Mitglied des Regierungsrats und übt 2024 das Landammann-Amt nach 2020 zum zweiten Mal aus. Nach dem Wahllakt übergab Regierungsrat Jean-Pierre Gallati die Landammann-Uhr an seinen Nachfolger. Die Tischuhr begleitet traditionellerweise den Landammann durch das Jahr. Zum Landstatthalter hat der Regierungsrat Dieter Egli gewählt. Der Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres ist seit 2020 Mitglied des Regierungsrats.

RS

WETTINGEN: Der Geräteturner Simon Müller gehört seit Jahren zu den Besten der Schweiz

Gemeinsam erfolgreich turnen

Obwohl Simon Müller auch in Einzeldisziplinen regelmässig Erfolge feiert, steht für ihn beim Turnen das Gemeinschaftliche im Zentrum.

SIMON MEYER

Simon Müller wuchs in Lengnau auf und turnt, seit er knapp fünf Jahre alt war. «Wir kamen auf Spaziergängen zu meiner Grossmutter immer an der Sporthalle vorbei, wo wir den Leuten beim Turnen zuschauten, so kam ich selbst dazu», erinnert sich Müller, der mittlerweile in Wettingen wohnt. «Ich begann dann in Kleinöttingen mit Kunstturnen, und im Laufe der Jahre steigerte sich das auf vier bis fünf Trainings in der Woche. Ich kam dann an den Punkt, wo ich mich zwischen dem Turnen und der Schule entscheiden musste.»

Der junge Turner entschied sich gegen einen Versuch, es im Kunstturnen ganz nach oben zu schaffen und beschloss, seine Zeit in eine Ausbildung zu investieren. Der heute 28-Jährige machte eine Lehre mit Berufsmaturität und studierte anschliessend Elektrotechnik an der ZHAW. Gerade ist er daran, einen Master of Advanced Studies zu erwerben.

Balanceakt

Dem Gerätturnen ist Simon Müller in dieser ganzen Zeit immer treu geblieben. Nachdem er sich gegen den Spitzensport entschieden hatte, fand er 2009 beim STV Wettingen eine neue sportliche Heimat. Obschon der Verein Breitensport betreibt, investieren seine Mitglieder viel Zeit und Energie ins eigene Training und in die Ausbildung des Nachwuchses. «Man muss schauen, wie man den Alltag und das



Der Turnsport ist für Simon Müller seit über zwei Jahrzehnten eine Leidenschaft und ein Zuhause

BILD: ZVG

Turnen unter einen Hut bringt», weiss Müller aus Erfahrung. «Es hilft aber sicher, dass wir im Verein ein gutes Team sind und uns gegenseitig immer aushelfen, und auch der Rückhalt meiner Familie und meines Umfelds ist entscheidend dafür, dass ich so viel Zeit investieren kann.»

Der Gemeinschaftsaspekt steht für den Wettinger beim Turnen ohnehin im Mittelpunkt, auch wenn er selbst an der jährlichen Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen regelmässig auf den vorderen Rängen anzutreffen ist. Bei der letzten Austragung im Oktober musste er sich lediglich dem

Sieger geschlagen geben. «Ich durfte beim Turnen schon einige Erfolge feiern, sowohl mit dem Verein als auch in Einzeldisziplinen. Aber selbst wenn wir an Einzelwettkämpfen teilnehmen, reisen wir als Gruppe an, und meistens haben wir eine sehr gute Zeit und eine Gaudi. Alles, was ich erreichen durfte, habe ich dank und mit dem Verein erreicht. Ich sehe mich als Teil des Teams, selbst wenn ich an einem Einzelwettkampf teilnehme.»

Erfahrungen weitergeben

Das Turnen spielt im Leben von Simon Müller seit über zwei Jahrzehnten eine entscheidende Rolle. Gerade wegen seiner langjährigen Erfahrung sieht der Wettinger seiner Zukunft im Turnsport entspannt entgegen. «Natürlich versuche ich, vorn mitzumischen und immer mein Bestes zu geben. Aber ich gehe anders an die Dinge heran als noch vor zehn Jahren, und erfolgsmässig nehme ich es einfach, wie es kommt.»

Entsprechend engagiert sich der Routinier zunehmend bei der Ausbildung des Vereinsnachwuchses. «Wir wollen als Verein und bei der Jugend auch in Zukunft vorn mitturnen und investieren deshalb viel in die Nachwuchsförderung. Und weil ich gern leite, lasse ich dafür auch einmal ein eigenes Training aus.» Für Simon Müller und viele seiner Vereinskollegen ist das Turnen weniger eine blosse Sportart, sondern vielmehr eine zweite Familie, zu der man den Kontakt noch wahr, wenn man selbst schon lang nicht mehr aktiv turnt.

Wer die Früchte dieses gemeinschaftlichen Engagements selbst erleben will, hat das nächste Mal am 12. und 13. Januar anlässlich der Turnerabende im Kurtheater Baden Gelegenheit dazu.

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.
Die Redaktion

BADEN

1726 Kinder
geboren

Im Kantonsspital Baden (KSB) sind im Jahr 2023 insgesamt 1726 Babys auf die Welt gekommen. Das sind 54 Geburten mehr als im Vorjahr. Bei den Geschlechtern hatten - wie schon 2022 - die Buben die Nase vorn: Das Geburtsregister des KSB weist für das Jahr 2023 895 Knaben und 831 Mädchen aus. Bei der Hitliste der Vornamen dominierte bei den Buben der Anfangsbuchstabe L: Leon, Lian, Liam, Leo und Luan führen die Rangliste an. Bei den Mädchen wiederum schafften es die Vornamen Mara, Emma, Emilia, Dua und Lena in die Top 5. «1726 Geburten in einem Jahr: Das ist eine eindrückliche Zahl», sagt Professor Leonhard Schäffer, Leiter der KSB-Geburtsabteilung. «Dieser Vertrauensbeweis erfüllt uns zum einen mit Stolz und Freude, zum anderen ist er Verpflichtung. Wir geben auch in Zukunft unser Bestes, um den Müttern unter sicheren Bedingungen zu einem positiven, selbstbestimmten Geburtserlebnis zu verhelfen.» So ereignisreich das Jahr 2023 endete, so ruhig begann das neue Jahr in der Geburtsabteilung. Am 1. Januar gab es keine Geburt - ein absolutes Novum in der Geschichte des KSB. Die Mitarbeitenden der Geburtsabteilung kamen so in den Genuss einer wohlverdienten Verschnaufpause, ehe es am 2. Januar im gewohnten Rhythmus weiterging. Das KSB-Neujahrsbaby - ein Mädchen - erblickte am 2. Januar um 00:24 Uhr das Licht der Welt. «Wir freuen uns, auch in diesem Jahr zahlreiche Mütter und ihre Kinder vor, während und nach der Geburt betreuen zu dürfen.» RS

BADEN: KSB hat Prognosemodell mitentwickelt

Chronische Einnahme
von Opioiden

Forschende der ETH Zürich und der Helsana haben ein Modell entwickelt, um das Risiko für eine Opioidabhängigkeit vorauszusagen.

Weltweit hat der Konsum von Opioiden in den vergangenen 20 Jahren stark zugenommen. In den USA gab und gibt es deswegen sogar eine Krise im öffentlichen Gesundheitswesen, und in Europa steigen die Verschreibungen der Schmerzmittel, die opiumartige Wirkstoffe enthalten, stetig an. Auch in der Schweiz werden teilweise schon bei geringfügigen Verletzungen des Bewegungsapparats immer häufiger Opioid verordnet. Das ist insofern bedenklich, als Opioid bei muskuloskelettalen Schmerzen nicht wirksamer sind als andere Schmerzmittel, jedoch oft unerwünschte Nebenwirkungen nach sich ziehen. Diese reichen von kognitiven Beeinträchtigungen über Übelkeit und Schmerzüberempfindlichkeit bis zur Gefahr für eine Opioidabhängigkeit. Genau hier setzen die Forschenden unter der Leitung der Professorinnen Maria Wertli und Ulrike Held an. Das Ziel: die Verabreichung von Opioiden rechtzeitig einzuschränken oder zu beenden. Dafür haben sie ein Prognosemodell entwickelt, um Personen mit einem erhöhten Risiko zu identifizieren.

«Aufgrund unserer Studie können wir anhand von verschiedenen Faktoren bereits bei der ersten Verschreibung von Opioiden die Wahrscheinlichkeit berechnen, ob diese Schmerzmittel langfristig eingenommen werden», sagt Maria Wertli.

Grundlage der Studie waren Daten der Krankenversicherung Helsana. 418 564 Patientinnen und Patienten, die Opioid erhalten hatten, wurden berücksichtigt. Das Hauptaugenmerk der Forschenden lag dabei auf Faktoren, die massgeblich für die Wahrscheinlichkeit, dass Opioid über einen langen Zeitraum eingenommen werden, verantwortlich sind. Zu diesen zählen unter anderem das Geschlecht der Patienten, die Startdosierung, das Schmerzmittel an sich, etwaige Mehrfacherkrankungen sowie eine vorangegangene Opioidgabe. Mit der daraus berechneten Wahrscheinlichkeit über das erhöhte Risiko für eine Opioidabhängigkeit können nun alternative Massnahmen für Betroffene ergriffen werden.

Das KSB hat die Opioidproblematik schon lang im Blickfeld. Die Ärztinnen und Ärzte werden an interdisziplinären Besprechungen sowie in Weiterbildungskursen konsequent auf die Praxisempfehlungen aufmerksam gemacht. Zudem wird den Patientinnen und Patienten beim Spitalaustritt erklärt, wann sie ihre Opioiddosis reduzieren oder das Medikament ganz absetzen können. RS



Hübsches Sujet an der letztjährigen Kinderfasnacht

BILD: ZVG

WETTINGEN: Das OK hofft auf viele Teilnehmende
Kinderfasnacht

Am Samstag, 10. Februar, findet die Kinderfasnacht mit Umzug statt. Ausgelassene Stimmung und buntes Treiben sind vorprogrammiert.

Ab sofort sind Nähen, Basteln und Kleistern angesagt, denn am Samstag, 10. Februar, wird wieder die grosse Wettinger Kinderfasnacht mitsamt dem traditionellen Umzug durchgeführt. Der Böög beim Center-Passage-Kreisel an der Landstrasse erstrahlt bereits ab dem 15. Januar in vollem Glanz.

Der Damen- und der Männerturnverein sowie der Guggenverein Räbeschläcker organisieren die Wettinger Kinderfasnacht erneut gemeinsam.

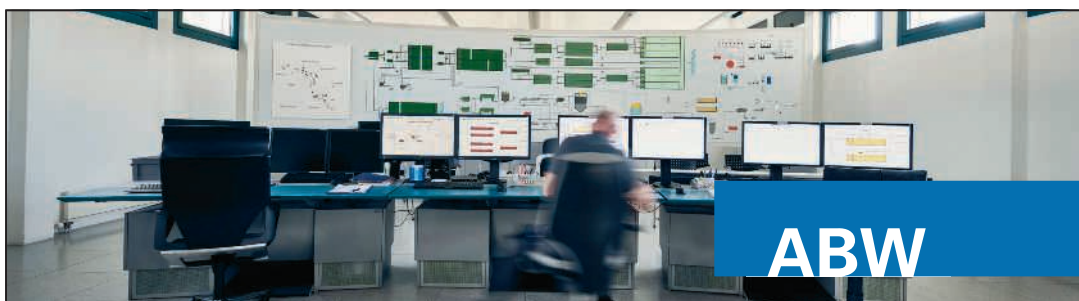
Finanziert wird der Anlass wie in früheren Jahren von der Gemeinde Wettingen.

Die Nummernausgabe erfolgt um 13 Uhr auf dem Rathausplatz. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Der Umzug selbst startet um 14.15 Uhr. Der bunte Kinderumzug mit Gruppen, Einzelmasken, Wagen und Guggenmusikern führt vom Rathausplatz via Landstrasse bis zum Rabenkreisel und wieder zurück in die Bezirksschule, wo auch der anschliessende Kinderball stattfindet.

Das OK der Kinderfasnacht hofft trotz des Termins während der Sportferien auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. RS

Samstag, 10. Februar, 14.15 Uhr
Start beim Rathausplatz, Wettingen

ARBEITSMARKT



ABW

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen reinigt die Abwässer der Gemeinden Baden, Ennetbaden, Neuenhof, Obersiggenthal und Wettingen. Neben der Hauptanlage Laufäcker in Turgi betreiben wir im Mandatsverhältnis zwei weitere Kläranlagen und Sonderbauwerke.

Infolge der Anpassung der Organisationsstrukturen und zur Stärkung des Führungsteams suchen wir nach Vereinbarung einen leidenschaftlichen Betriebsleiter/eine leidenschaftliche Betriebsleiterin, der mit Begeisterung und Engagement gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Betriebsleitung unseres Abwasserverbands übernimmt und vorantreibt.

Betriebsleiter*in (m/w) 80 – 100 %

Ihre Aufgaben:

Als Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterin, Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter/Stellvertreterin des Geschäftsführers übernehmen Sie die zentrale Verantwortung für die reibungslose und effiziente Betriebsführung unserer Kläranlagen. Mit Ihrem Team von 8–10 Personen stellen Sie den operativen Betrieb unserer Abwasserreinigungsanlagen sicher. Ihre Aufgaben umfassen die Betriebsführung, Projektbegleitungen, das Personalmanagement, die technische Überwachung der Anlagen, das Budget- und Ressourcenmanagement sowie die Einhaltung von Umwelt- und Sicherheitsvorschriften.

Ihre Chance:

Wir bieten Ihnen eine selbstständige, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem kleinen, hochmotivierten Team. Ihre Eigeninitiative und Innovationsfreude sind bei uns besonders gefragt. Wir schätzen Vielfalt und fördern individuelle Weiterentwicklung. Bei uns haben Sie die Chance, einen bedeutenden Beitrag zur Umwelt und zur Region zu leisten.

Ihr Profil:

Wir wünschen uns einen Abschluss in Umwelttechnik, Verfahrenstechnik oder Bauingenieurwesen. Idealerweise bringen Sie umfangreiche Kenntnisse in Abwasserreinigung und Kläranlagen-Prozessen mit, bevorzugt mit Erfahrung in leitenden Positionen. Ein zeitgemässes Führungsverständnis ist uns wichtig. Zudem wäre es von Vorteil, wenn Sie in der Region Baden ansässig sind und sich im Bereich Abwasser bestens auskennen.

Wenn Sie motiviert sind, in einem kollegialen Umfeld zu arbeiten, dann sind Sie die richtige Person für den ABW.

Weitere Informationen zum Betrieb finden Sie unter www.abwturgi.ch.

Der beauftragte Berater, Daniel Notter, Almo AG (056 222 12 33 oder d.notter@almoag.ch) kennt die Details dieser attraktiven Position und gibt Ihnen gerne telefonisch Auskunft.



Wenn Sie eine interessante und abwechslungsreiche Herausforderung suchen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto an die beauftragte Personalberatung: Almo AG, Personal- und Stellenvermittlung, Daniel Notter, Rathausgasse 12, 5400 Baden oder bewerben Sie sich online via [Bewerberplattform](#).

Rücken-
schmerzen?
Das war
einmal.DAS ORIGINAL.
KRAFTTRAINING,
SEIT 1967.

Mit gesundheitsorientiertem Krafttraining beugen Sie Rückenschmerzen vor oder bekämpfen sie aktiv.
2x 30 Minuten pro Woche genügen.

Jetzt CHF 200.– Rabatt sichern!*

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, Gstuhl Center
Telefon (056) 250 20 50

Immer ein Stück stärker.

KIESER

* Gilt für Neukunden bei Abschluss eines Abos bis zum 31.01.2024.

124535 RSK

Athletin Ilaria Renggli und Athlet Luca Olgiati wollen an die Paralympics 2024

Das Ticket nach Paris im Visier

In der Disziplin Rollstuhl-Badminton an die Paralympischen Spiele: Ilaria Renggli und Luca Olgiati trainieren hart für die Teilnahme in Paris.

ORELL SAXER

Hottwil ist ein kleines Dorf – vielleicht bald der Wohnort zweier Sieger an den Paralympics.

Ilaria Renggli und Luca Olgiati haben in ihrer Sportart bereits eine beeindruckende Karriere hingelegt. Sowohl Renggli als auch Olgiati gehören heute im Rollstuhl-Badminton zur absoluten Weltspitze. Eine Sportart, die erst seit den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio paralympisch ist, seither allerdings einen starken Aufwärtstrend erlebt. Nun folgen zwei internationale Grossanlässe für die noch junge Sportart: die WM in Thailand und die Paralympischen Spiele 2024 in Paris. Für die Spitzensportlerin und den Spitzensportler wäre die Qualifikation für die hochkarätige sportliche Veranstaltung in Paris, die vom 28. August bis 8. September stattfindet, der Lohn für die zeitintensiven und anstrengenden Trainings der vergangenen Wochen und Monate. Zu ihrem Trainingsplan gehören nebst den sportlichen Einheiten mit Fokus auf Schlagtechnik oder Ausdauer auch Muskeltrainings, Physio und viele Video-Analysen über ihre Gegnerinnen und Gegner. Nur am Wochenende versuchen die beiden, keinen oder wenig Sport zu treiben.

Leidenschaft und Motivation

Beide setzen voll auf die Karte Sport, daneben haben sie keine Zeit, einen Job auszuführen. «Der Badminton-sport ist gleichzeitig unser Beruf», findet Olgiati. Der gelernte Geomatik-Ingenieur bereitet sich nun seit ein-einhalb Jahren intensiv auf die wichtigen Turniere vor. Seit seinem Snowboardunfall vor sieben Jahren erfüllt das Rollstuhl-Badminton sein Leben. Zuvor spielte er zwar auch schon Badminton, die Umstellung und der Umgang mit der Verletzung waren aber nicht einfach. «Das Wichtigste war, dass ich nach vorn geschaut und mit dem Sport eine neue Aufgabe gefunden habe», so der Athlet. Auch Ilaria



Der Athlet Luca Olgiati und die Athletin Ilaria Renggli fordern sich gegenseitig heraus

BILDER: ZVG | SARAH ENNEMOSER

Renggli musste ihr Leben umstellen, dies nach einer Blutung im Rücken. Früher war sie leidenschaftliche Kunstturnerin, nun wurde sie zur Einzel- und Doppelspielerin im Rollstuhl-Badminton. «Die Umstellung ist gelungen, und der Teamsport gefällt mir sehr», erzählt sie und ergänzt, was sie am Rollstuhl-Badminton anspricht: «Es ist ein schneller Sport, der technisch und taktisch anstrengend ist.» Herausforderungen, die ihr wie auch Luca Olgiati liegen.

Grosse Konkurrenz

Seit Beginn der Saison haben Ilaria Renggli und Luca Olgiati fast zehn Turniere gespielt. Die Turnierphase ist im Rollstuhl-Badminton eine intensive Zeit: Wettkämpfe werden auf der ganzen Welt ausgetragen, die Anreise kann gut und gern zwei Tage in Anspruch nehmen.

Um den Titel wird dann eine Woche gekämpft. So kommen die Parasporthlerin und der Parasporthler auf elf bis zwölf Tage, die sie für die ganze Reise an einen Wettkampf und wieder nach Hause benötigen. An den Wettkämpfen und zum Sport gehören natürlich weitere Herausforderungen, vor allem die Konkurrenz.

Diverse Gegnerinnen und Gegner wollen Ilaria und Luca die Qualifikation für die Grossanlässe noch streitig machen. Einen garantierten Platz an den Paralympischen Spielen 2024 in Paris erhalten nur neun Athletinnen und Athleten jeder Kategorie. Darunter werden sechs Plätze für Doppelspielerinnen vergeben, nur deren drei gibt es für Einzelspieler und Einzelspielerinnen zu holen. «Im Moment sieht es ziemlich gut aus, dass wir uns für die Paralympics qualifizieren», sagt Ilaria Renggli strahlend. Mit «wir» meint sie sich und ihre Doppelpartnerin Cynthia Mathez, mit der sie an der letzten EM ihren bisher grössten Erfolg, den Titel im Doppel, feiern konnte und gemeinsam an der WM den dritten Rang errungen hat. Trotz dieser Erfolge und der guten Weltcup-Positionierung bleibt die 23-Jährige bodenständig und möchte nicht zu viel Gold in den Mund nehmen: «Ich möchte eine gute Leistung an der WM abrufen, die Gegnerinnen austesten und einfach mein Bestes geben.» Für Luca Olgiati, der nur Einzel spielt, ist die Qualifikation ein wenig schwieriger zu erreichen, doch durch die Teilnahme an zahlreichen Turnieren, die

er bestritten und mit guten Resultaten abgeschlossen hat, ist die Qualifizierung zum Greifen nah. Die Resultate, die er bislang erzielt hat, sind überzeugend. So wurde er beispielsweise EM-Zweiter.

Mit der Teilnahme in Paris würden die nimmermüde Athletin und der kämpferische Athlet zum ersten Mal an den Paralympischen Spielen teilnehmen. Motivation für die harten Trainings finden die beiden auch dadurch, dass die Paralympics sozusagen um die Ecke stattfinden. «Der Wettkampf in Paris wäre quasi ein Heimspiel für uns. Auch unsere Familien und Freunde könnten uns an den Matches unterstützen», haben sie im Hinblick auf den Austragungsort der Spiele überlegt.

Letze Vorbereitungen

Die Trainings werden nun Woche für Woche intensiver und kompakter. «Es ist jetzt wichtig, die Lockerheit im Kopf zu haben», gibt Olgiati preis. Werden Ilaria Renggli und er weiterhin einen kühlen Kopf bewahren und sich auf neue Herausforderungen gefasst machen, sind weitere Erfolge nur noch eine Frage der Zeit. **toi, toi!**

QUERBEET



Malu Strauss

Mit Vergnügen

Hinter mir liegt ein Dezember, der so entspannt war wie nie zuvor, vor mir ein neues Jahr, von dem ich hoffe, dass es so weitergeht. Das Rezept dafür ist weder neu noch von mir: Es geht darum, die Agenda nicht nur mit Verpflichtungen zu füllen, sondern auch Phasen der Erholung und des Genusses selbstverständlich zu verankern. Frühzeitig!

Von allen Seiten sind wir mit wunderbaren Neujahrswünschen beschenkt worden. Realistischerweise werden sie sich nicht alle erfüllen. Es wird auch in diesem Jahr Momente geben, in denen uns das Leben plagt und überfordert. Wir können das nur sehr bedingt beeinflussen. Aber wir können schwierige Phasen viel besser überstehen, wenn es in unserem Alltag Inseln gibt, die uns stärken. Nicht irgendwann, sondern so, dass wir uns darauf verlassen und freuen können.

Blicken wir zurück: Was hat uns im vergangenen Jahr glücklich gemacht? Welche Augenblicke haben uns Ruhe und Zufriedenheit geschenkt? Was war wichtig? Ob Zeit mit der Familie, persönliche Entwicklung, Sport oder Stille – planen wir ein, was uns stärkt! Und selbst wenn wir unsere Wünsche noch nicht kennen: Reservieren wir in der Agenda Zeit dafür! Ganze Wochen, Wochenenden und Wonnestunden. Wie schnell fällt sonst das Vergnüglichsche dem Alltagsstress zum Opfer. Und: Wenn wir in diesem Jahr mehr Zeit für Genuss wollen, so müssen wir auch das Loslassen wagen. Wahrscheinlich fällt es leichter, sich von belastenden Verpflichtungen zu lösen, wenn man es frühzeitig und freundlich tun kann. Vielleicht ist es auch sinnvoll, ein paar Wochen, die erfahrungsgemäss immer zu voll sind, nicht zu verplanen. Ganz bestimmt kommt dann noch Unerwartetes dazu.

Unerwartetes, Unplanbares gibt es immer. Unser selbstfürsorglicher Jahresplan sollte also nicht zu einer neuen Stressquelle werden. Übertreiben wir es nicht, bleiben wir flexibel und lernen wir dazu. Von Herzen wünsche ich Ihnen ein genussvolles, entspanntes und spannendes neues Jahr.

malu@warum.space

MER HEI E VEREIN: Schlaraffia Aquae Helveticae

Verbunden in Freundschaft

Der Badener Männerbund Schlaraffia Aquae Helveticae ist ein geselliger Verein zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor.

Für den Verein Aquae Helveticae, der zur Vereinigung der Schlaraffia gehört, hat vor einigen Wochen das Sitzungshalbjahr (Winterung) begonnen. Jeden Montagabend zwischen Oktober und April feiern die Badener Schlaraffen in ihrem Clubhaus an der Zürcherstrasse 59 im Treupa-Haus «Kunst, Freundschaft und Humor». Am 25. November 2023 feierte der Verein seine 2000. Sitzung im Saal vom Roten Turm in der Badener Altstadt. 140 Freunde sowie Stadtammann Markus Schneider wohnten dem Anlass bei.

Die Badener Schlaraffen sind eine kulturelle Bewegung und ein Verein, der sich auf Humor, Geselligkeit, Kunst und Kultur konzentriert. Die Schlaraffenbewegung hat eine lange internationale Tradition der Förderung von Kunst und Kultur sowie von



Der Verein Schlaraffia Aquae Helveticae pflegt Spass und Tradition

BILD: ZVG

humorvollen und satirischen Elementen in ihren Veranstaltungen.

Weltweite Spassbewegung

Seit nunmehr 164 Jahren kämpfen die Herren der Schlaraffia wider den Ernst des Lebens. Dem helvetischen Landesverband gehören 13 Vereine (Reyche) an. Weltweit existieren um die 265 Reyche mit knapp 9000 Mitgliedern. Bei den Vereinstreffen werden die Mitglieder zu Narren, der Spass wird allerdings sehr ernst ge-

nommen. Freundschaft, Kunst und Humor sind als Grundtugenden bis heute in den Statuten festgelegt. Selbstironie ist eines der Hauptkennzeichen der Schlaraffen. Worte werden gedreht, Sprichwörter neu ausgelegt, man foppt sich mit schneller Zunge, aber nie beleidigend.

Schon im 19. Jahrhundert verliessen einige Prager Schlaraffen die Stadt und gründeten eigene Reyche in anderen Städten – so breitete sich die Bewegung aus. Das Reyche Aquae Hel-

veticae in Baden tagt, wie jedes andere Reich, jeweils montags im Winterhalbjahr. Dabei sind die Themen Politik, Religion und Arbeitsalltag tabu.

Die Schlaraffia, ein weltweiter Männerbund, der 1859 in Prag gegründet wurde, betont immer wieder, weder Verbindung noch Freimaurerlogge noch Serviceclub zu sein. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Verein vorübergehend verboten – bekanntlich hatten die Nationalsozialisten keinen Humor. Als Schlaraffe ist man überall zu Hause, nie allein und hat immer guten Grund zu lachen. Zumindest einmal in der Woche. **GA**

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

JOBS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

FISLISBACH: Christbäume verbreiten weihnachtliche Stimmung, ein neuer Brauch soll ihre Entsorgung zum Ereignis machen

Erste Tannenbaum-Weitwurf-Challenge

In Fislisbach wurde erstmals eine neue Methode ausprobiert, um Tannenbäume loszuwerden. Prompt wurde daraus ein beliebter Event.

ISABEL STEINER PETERHANS

In der Schweiz werden jährlich bis zu 1,4 Millionen Christbäume verkauft und schon nach wenigen Tagen wieder entsorgt. Gemäss Auskunft von Roger Kamber, Leiter der Abteilung Bau und Planung, sowie des Fachbereichs Tiefbau in Fislisbach können Tannenbäume nach Weihnachten bis Ende Januar kostenlos mit der Grüngutabfuhr entsorgt werden. «Falls jemand erst im Februar seinen Tannenbaum entsorgen möchte, ist dieser mit dem korrekten Grüngutbündel zu versehen.» Die Feuerwehr Fislisbach sowie der Feuerwehrverein hatten noch eine an-

dere Idee, wie man Tannenbäume entsorgen könnte, und organisierten am Sonntag beim Feuerwehrmagazin die erste Fislisbacher Tannenbaum-Weitwurf-Challenge. Zahlreiche Interessierte, darunter viele Familien mit Kindern, haben sich trotz schlechtem Wetter für eine Teilnahme entschieden. Ob Bäumchen werfen, stossen oder gar schleudern – allen Teilnehmenden standen drei Versuche zu, die beste Wurfedistanz wurde notiert. Der offiziell weiteste Wurf gelang Reto Flückiger mit 10,5 Metern. Wichtig war, dass der Baum ungeschmückt ist. Man konnte den eigenen Tannenbaum mitnehmen oder sich vor Ort ein Wurfgeschoss «borgen». Der Feuerwehrverein Fislisbach sorgte für das leibliche Wohl. Die Bäume konnten anschliessend gleich zur Entsorgung vor Ort gelassen werden. Um aus dem Event eine Tradition zu machen, soll die Weitwurfchallenge von nun an jedes Jahr stattfinden.



Ob werfen, stossen oder gar schleudern. Alles war erlaubt bei der Weihnachtsbaum-Weitwurf-Challenge – Hauptsache, der Baum flog weit

BILD: ISP



Jael, 10, Fislisbach: «Beim dritten Wurf hat meine Kraft langsam nachgelassen, aber ich habe doch 4,10 Meter geschafft. Meine kleine Schwester Sara hat auch mitgemacht, aber Mami hat ihr ein bisschen geholfen. Toll, dass ich auf diese Art heute meine Energie «rauslassen» konnte.»



Hans Moser, Fislisbach: «Facebook hat mich auf diesen lustigen Event aufmerksam gemacht. Von diesem «Sport» habe ich noch nie gehört. Soeben habe ich eine Bratwurst gegessen und dem fröhlichen Treiben zugesehen. Vielleicht probiere ich es später noch mit einem Wurf.»



Matthias Schibli, Feuerwehr Fislisbach: «Unser OK hat diesen tollen Event heute mithilfe vieler Freiwilliger gestemmt. Wir sind zufrieden, was die Teilnehmerzahl betrifft, und erfreut über die positiven Rückmeldungen. Die zweite Weitwurfchallenge findet am 5. Januar 2025 statt.»



Ursula Gruner, Fislisbach: «Ich habe in der Dorfzeitung von dem Anlass gelesen und wollte unbedingt – zusammen mit meinem Mann – dabei sein. Wir bringen unser eigenes Tännchen mit. Ich bin gespannt, ob wir in Kategorien starten, also je nach Tannengrösse.»



Livia Brunschwiler, Endingen: «Für die Feuerwehr Fislisbach betreue ich die sozialen Kanäle, und es ist fast Ehrensache, dass ich heute dabei bin. Aufgrund einer gesundheitlichen Einschränkung darf ich momentan nicht mitmachen, nächstes Jahr werfe ich aber garantiert eine Tanne.»



Der Badener Regiotalk erfreute sich letztes Jahr grosser Beliebtheit

BILD: ZVG

WETTINGEN: Dritter Badener Regiotalk

Politik und Wirtschaft

Am 17. Januar treffen sich Personen aus Wirtschaft und Politik zum Austausch am Badener Regiotalk im Tägi in Wettingen.

Megatrends fordern Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ständig hinsichtlich ihrer Anpassungsfähigkeit. Im Rahmen der Globalisierung und der fortschreitenden Digitalisierung – vor allem während der Pandemie – sind neue Arbeits- und Lebensformen entstanden. Der Anspruch sowie die Haltung der Menschen, wie sie ihren Alltag bestreiten wollen, haben sich verändert. Dadurch erhält die Arbeit einen anderen Stellenwert, und man muss sich die verfügbare Zeit einteilen. Personal zu finden und langfristig zu halten, wird schwieriger. Bedingt durch die wirtschaftliche Entwicklung und den stetigen Bedarf an Fach-

kräften, sind Unternehmen gefordert, sich als attraktive Partner für zukünftige Mitarbeitende zu positionieren.

Der Ansatz «New Work» kombiniert Beruf und Freizeit der Personen im gesamten Unternehmen: ein zunehmend wichtiger Baustein in der Vertrauenskultur von Unternehmen, um Mitarbeitende möglichst lang im Betrieb oder in der Organisation zu halten. Lars Weibel, ehemaliger Eishockeyprofi und heute Direktor Sport bei der Swiss Ice Hockey Federation, zeigt in seinem Impulsreferat die Herausforderung von «New Work» im Sport auf. Verschiedene Gemeinden aus der Region werden auch dieses Jahr mit einem Marktstand die Vorzüge und Eigenheiten ihrer Gemeinde aufzeigen. Anmeldung unter baden-regiotalk.ch. RS

Mittwoch, 17. Januar, 15.30 Uhr
Tägi Wettingen
baden-regiotalk.ch

BADEN

Daumenkino

Volker Gerling hält den Zauber des Flüchtigen, beinahe des Unsichtbaren fest. Seine Momentaufnahmen sind poetische Wimpernschläge von exakt zwölf Sekunden Länge. Gerling ist 5500 Kilometer durch Deutschland, die Schweiz und Österreich gewandert und dokumentiert mit seiner Kamera Kleinode wunderschön unscheinbarer Begegnungen in Form fotografischer Daumenkinos. Das Stück «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» wurde auf Theaterfestivals in 30 Ländern auf vier Kontinenten eingeladen und erhielt beim Theaterfestival Fringe in Edinburgh (UK) 2015 den renommierten «Total Theatre Award». Zu sehen sind neben Gerlings neuesten Daumenkinos Highlights seiner früheren Wanderschaften.

Donnerstag, 18. Januar, 20.15 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden
thik.ch

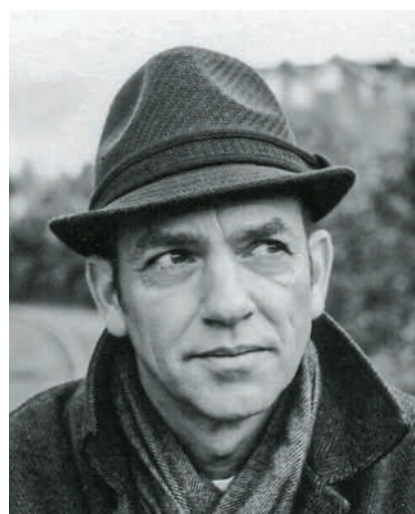


Bild aus dem Stück «Mann mit Hut»

BILD: ZVG | VOLKER GERLING



Die Celtic-Folk-Band Red Shamrock spielt bei World Wide Wettige

BILD: ZVG

WETTINGEN: In vino veritas

Wein und wilde keltische Volksmusik

Die Veranstaltungsreihe World Wide Wettige startet mit Simona Sacripanti und der Band Red Shamrock ins neue Jahr.

Als Co-Präsidentin des Quartiervereins Wettingen Kloster und Weinhändlerin ist Simona Sacripanti sowohl privat als auch beruflich fest in Wettingen verankert. Ihre Eltern waren im Weinhandel tätig, und so kam Simona Sacripanti beim langen Warten in diversen Weinkellern früh mit diesem Beruf in Kontakt. Damals schwor sie sich, niemals in der Weinsezone zu arbeiten, nur um es sich nach Abschluss der Lehre als Hochbauzeichnerin anders zu überlegen. Heute kümmert sich Simona Sacri-

panti zusammen mit ihrem Bruder Massimo unter anderem um die Anliegen der Angestellten in der gemeinsamen Weinhandlung an der Lägernstrasse 17 in Wettingen.

Für das kulturelle Rahmenprogramm an diesem Abend sorgt die Celtic-Folk-Band Red Shamrock. Mit einer breiten Palette an Instrumenten und mehrstimmigem Gesang bringen die fünf Musiker traditionelle Melodien und Eigenkompositionen zum Klingen, die ihre Wurzeln auf den Britischen Inseln, in der Bretagne und in Galizien haben. In ihren Liedern erzählen sie von Fabeln, Schauernmärchen und Naturgewalten Musik, die zu einer Reise in andere Welten lädt und in die Beine geht. RS

Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr
Lägerebräu Schalander, Wettingen

NEUENHOF: Die Jugendbühne führt mit «Polizeiruf 117» eine Komödie in zwei Akten auf

Dein Freund und Helfer in der Not

Die neue Produktion der Jugendbühne Neuenhof handelt von der Krise eines Polizisten – und davon, wie er zum Verbrecher wird.

JOHANNA RUOFF

Buchstabe für Buchstabe tippt Hauptwachtmeister Alois Keller (Thierry Engel) die Personalien des Einbrechers in seinen Computer. Dabei legt er die Stirn in Falten und kneift konzentriert die Augen zusammen, während er auf den Bildschirm blickt. Beim eben verhafteten Richard Graber (Pirmin Ursprung) handelt es sich um niemand Geringeren als einen alten Schulfreund Kellers. Sein ehemaliger Mitschüler sitzt, mit Handschellen gefesselt, gelangweilt auf einem Drehstuhl am Schreibtisch des Hauptwachtmeisters und schaut sich auf der Polizeiwache um. Immer wieder verdreht er die Augen, weil er es kaum aushält, dass Keller so lang dafür braucht, seine Daten ins Polzeisystem einzutragen. Ungeduldig greift er ihm bei einigen Formulierungen unter die Arme. Verhaftet wurde Graber wegen eines Einbruchs ins Pelzparadies Wyssbrod an der Zürcher Bahnhofstrasse, wo er einen Mantel aus dem Fell eines sibirischen Wüstenzobels im Wert von 32 000 Franken für seine Ehefrau stahl. Als die Personalien endlich abgehandelt sind, gibt es nur noch ein Problem: Wo soll Graber untergebracht werden? Nach einem Telefonat erfährt Keller nämlich, dass keines der umliegenden Gefängnisse ihn aufnehmen kann. Graber ist inzwischen von seinem Stuhl aufgestanden, um sich auf der Wache umzusehen, und entdeckt da-



Szene aus den Proben für das neue Stück «Polizeiruf 117»

BILD: JOR

bei eine Zelle, die mit gemütlichen Möbeln ausgestattet wurde. Als Keller das bemerkt, versucht er krampfhaft, den Delinquenten von dieser Zelle fernzuhalten. Was hat es mit dieser Geheimniskrämerei auf sich?

«Polizeiruf 117» – so heisst die neueste Produktion der Jugendbühne Neuenhof. Kurz vor Abschluss der Proben feilen die Schauspielenden lediglich an den letzten Szenen, denen, wie es Regisseurin Pascale Späni ausdrückt, noch etwas «Drive» fehlt. Die einstudierte Mundartkomödie in zwei Akten, geschrieben von Beat Schlatter und Stephan Pörtner, behandelt auf humorvolle Art das moralische Dilemma, in dem sich Hauptwachtmeister Keller befindet. Nach der Zufalls-

begegnung mit seinem Schulfreund Richard Graber fragt er sich immer häufiger, ob nicht vielleicht der Verbrecher die richtigen Entscheidungen im Leben getroffen hat und warum er als Hüter des Gesetzes eine Niederlage nach der anderen einstecken muss.

Folgenschwerer Deal

Denn im Leben des Hauptwachtmeisters läuft es gerade alles andere als rund: Nach der Scheidung von seiner Ehefrau hat er sich auf unbestimmte Zeit in der einzigen Zelle der Polizeiwache einquartiert, was er mit allen Mitteln vor seiner Mitarbeiterin Renate Strittmatter (Pascale Späni) zu verheimlichen sucht. Als wäre es nicht

schon peinlich genug, dass er als Polizist in einer Zelle wohnt, hat die Stadt nun auch noch drastische Sparmassnahmen beschlossen. Kellers Polizeiposten soll geschlossen werden, weil es an Geld für Sanierungen fehlt. Immer häufiger vergleicht Keller sein Leben mit dem des Einbrechers Graber. «Du, als Gauner, hast alles, was du brauchst», meint Keller zu ihm und klingt dabei fast ein wenig neidisch. Zum Glück hat Graber einen Plan, wie er Keller aus der Patsche helfen kann. Er soll so tun, als hätte es in der Zelle gebrannt, damit die Versicherung für die Sanierungskosten aufkommt. Der gut vernetzte Verbrecher hat zudem Kontakte zu einer Schweizer Versicherung. «Ein Telefonat, und du bist

all deine Sorgen los!», lockt der Gauner. Doch auch für ihn soll bei diesem Deal etwas herauspringen: Seine Strafe für den Einbruch im Pelzparadies Wyssbrod soll unter den Tisch fallen. Der Hauptwachtmeister zögert: «Und da kommt wirklich keiner vorbei, um nachzuschauen?», hakt er nach. «Nein, wenn du ihnen einen Gruss von mir ausrichtest, wissen sie, worum es geht», beruhigt ihn Graber. Und schliesslich lässt sich Keller auf den Deal ein.

Simpler, aber effektiver Humor

Für die Regisseurin und Schauspielerin Pascale Späni ist es die dritte Theaterproduktion bei der Jugendbühne Neuenhof. Momentan besteht die Schauspielgruppe aus fünf Personen zwischen 22 und 29 Jahren. Es sei nicht leicht gewesen, ein abendfüllendes Stück für so wenige Schauspielende zu finden, erklärt Späni. Die Spielkommission habe ihnen schliesslich mehrere Stücke zur Auswahl vorgeschlagen. Die Wahl sei auf die Komödie «Polizeiruf 117» gefallen, weil sie die typischen Jugendbühne-Witze enthielte. «Die simplen Witze, die jeder lustig findet», führt die 26-jährige Lehrerin aus. Dank den humorvollen Dialogen und einem ausgeklügelten Plot kommt das Stück ohne tiefgründige Message aus. Der eingespielten Gruppe bleiben nur noch wenige Proben, bis sie an der Premiere die Früchte ihrer Arbeit zum ersten Mal einem Publikum präsentieren darf.

Die Premiere von «Polizeiruf 117» findet am Samstag, 13. Januar, statt. Weitere Aufführungstermine sind Freitag, 19. und 26. Januar, und Samstag, 20. und 27. Januar. Beginn um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal, Neuenhof.

HOTTWIL: Der abwechslungsreiche Arbeitsalltag eines Hufschmieds

Glücksschmied fertigt Schuhe nach Mass

Die Arbeit mit Glücksbringern ist für Daniel Oetiker Alltag. Als Hufschmied liegt ihm vor allem das Glück der Pferde am Herzen.

LINA HODEL

Wer ein Hufeisen findet, hat das Glück auf seiner Seite. Warum? Pferde waren schon immer wichtige Wegbegleiter des Menschen. Um ihre Hufe zu schützen, erfanden unsere Vorfahren das Hufeisen (siehe Infobox). So manifestierte sich bereits vor Jahrhunderten der Glaube, dass das, was diesen wertvollen Tieren Schutz verleiht, auch uns Menschen behütet und darüber hinaus Glück bringt.

«So fällt das Glück hinein»

Daniel Oetiker ist tagtäglich von solchen Glücksbringern umgeben. Der 24-Jährige arbeitet selbstständig als Hufschmied. Für ihn sollen die u-förmigen Eisen vor allem ihren eigentlichen Zweck erfüllen und die Pferdehufe schützen. Und doch: «Dass ich den ganzen Tag von Pferden umgeben sein darf, ist mein grösstes Glück.» Ob die Glücksbringertematik in seinem Berufsalltag gar keine Rolle spielt? Er meint lächelnd: «Natürlich begleitet sie uns bei unserer Arbeit. Die Hufeisen müssen nämlich richtig herum aufgehängt sein.» In seinem Lieferwagen werden die Eisen deshalb mit der Öffnung nach oben gelagert. «So fällt das Glück hinein», erklärt Oetiker. In der Deutschschweiz werden die Eisen auf diese Weise aufgehängt, um als Glücks-



Daniel Oetiker mit Hengst Albi. Der 24-jährige Hufschmied hat 2020 die Schweizer Berufsmeisterschaft Swiss Skills gewonnen

BILDER: LHO



Nach dem Auf- und Absetzen des glühenden Eisens dampft der Huf leicht

bringer zu wirken. In der Welschschweiz hingegen ist das anders. Dort werden die Pferdeschuhe mit der Öffnung nach unten angebracht. Der Gedanke dahinter: So kann das Glück ausströmen und sich in Haus und Hof verbreiten.

Landesweit nur sieben Lernende

Doch selbst wenn man im Hufschmiedberuf Tag für Tag mit Glücksbringern zu tun hat, ist die Arbeit vor-

allem eines: körperlich anspruchsvoll. Das ist einer der Gründe, weshalb es in der Schweiz an Fachkräften und an Auszubildenden fehlt. Derzeit gibt es im ganzen Land lediglich sieben Lernende im ersten Lehrjahr. Mindestens deren 25 müssten es sein, um die Nachfrage an Fachleuten abzudecken. Dementsprechend ist Daniel Oetikers täglicher Zeitplan straff. Sein Arbeitsjahr 2024 beginnt am 2. Januar in der Pferde-Reha Lauberg in Gansingen, wo die Hufe von sechs Pferden neu beschlagen werden müssen. Alle sechs bis acht Wochen ist das der Fall. An diesem stürmischen Tag wird Oetiker von Flavio Hörger unterstützt. Der ebenfalls gelernte Hufschmied arbeitet mittlerweile als Pferdeosteopath in der ganzen Schweiz und geht Berufskollegen und -kolleginnen ab und an als Hufheber zur Hand. «Das entlastet den Schmied bei seiner Arbeit», bemerkt Hörger und streicht dabei Hengst Albatross, dessen Hufe gerade neu beschlagen werden, beruhigend über die samtigen Nüstern.

Handgeformtes Schuhwerk

Das Pferd wartet geduldig, während sein Huf geraspelt und schliesslich beschlagen wird. Dampf steigt vom unempfindlichen Huf, als der Grobschmied das heisse Eisen auf Albatross' Huf legt. Zuvor wurde es im Ofen in Oetikers Lieferwagen bis zum Glühen erhitzt, damit es geformt und an den Huf des Pferdes angepasst werden kann. Der Pferdekenner erklärt: «Die Hufeisen sind für die Tiere wie für uns Menschen die Schuhe. Nur können sie sie am Abend nicht ausziehen.» Deshalb sei es umso wichtiger,

dass die Eisen möglichst viel Komfort böten und Hufe sowie Pferdebeine allenfalls orthopädisch unterstützten. Das Wohlergehen der Pferde liegt Oetiker spürbar am Herzen – stets im Dienste des Glücks dieser edlen Tiere.

DIE GESCHICHTE DES HUF EISENS

Bereits die alten Griechen haben versucht, die Hufe ihrer Pferde vor zu intensiver Abnutzung zu schützen. Dafür banden sie ihnen eine Art Sandalen aus verschiedenen Pflanzen wie Gräsern, Bast, Ginsster oder Binsen mit Lederriemen um die Hufe. Die Römer verwendeten ebenfalls einen noch mit Lederriemen festgebundenen Hufschutz aus Bronze oder Eisen, der zu tiefen Scheuerwunden geführt haben muss.

Trotz einzelner antiker Belege vermuten Fachleute, dass das genagelte Hufeisen eine Erfindung des frühen Mittelalters ist.

Im 9. Jahrhundert tauchten vermehrt Berichte über Hufeisen in Westeuropa auf. Seit dem frühen 18. Jahrhundert werden die Vorläufer heutiger Hufeisen in der typischen U-Form und mit den Nagellöchern verwendet. Bis etwa 1930 mussten die Pferdeschuhe im heissen Ofen von Grund auf von Hand geformt und in Form gebracht werden. Heute gibt es vorgeformte und fabrikfertige Eisen in verschiedenen Materialkombinationen oder aus Kunststoff.



Doris Stucki und Prisca Lörtscher

Das Bodywork Turgi sagt Danke!

Nach über 30 gemeinsamen, erfolgreichen Jahren im Bodywork-Studio Turgi haben wir Doris Stucki Ende 2023 verabschiedet. Prisca Lörtscher und das Team bedanken sich für die grossartige, freundschaftliche Zusammenarbeit! Mit viel Leidenschaft und Engagement hat Doris das Bodywork zusammen mit Prisca aufgebaut und geprägt. Wir wünschen Doris beste Gesundheit und viel Lebensfreude in ihrem Ruhestand.



Von links: Theresa, Anita, Nicole, Prisca, Jeannine

Bodywork

Bahnhofstrasse 17, 5300 Turgi
079 734 68 29
info@bodywork4you.ch

Ein neues, vergrössertes Group-Fitness-Angebot steht per sofort zum kostenlosen «Schnuppern» bereit!

Jedes Alter, Anfänger wie auch Fortgeschrittene, finden bei uns in «Kleingruppen» ein breites Trainingsangebot. Mit Spass und Freude kannst du deine körperliche Fitness verbessern und dein Wohlbefinden stärken. Wir bieten zahlreiche Kurse an, wie zum Beispiel:

Bodyforming • Bodytoning • Core-Workout • funktionelles Zirkeltraining • Kinder-tanz und -bewegung (3 bis 6 Jahre) • Konditionstraining • Pilates mit Yoga • Qi Gong • Rückengymnastik mit Pezziball • Rücken- und Beckenbodentraining • Tanz- und Bewegungstherapie usw.

Besuche unsere Homepage: www.bodywork4you.ch

WALD SCHÜTZEN. LEBEN ERHALTEN.

DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG



GASTGEBER IN DER REGION

124982 RSP



**Gasthof
Löwen** Untersiggenthal

Wir sind:

- Ein Ostschweizer Wirtepaar und seit 14 Jahren selbstständig
- Stefan, 54, gelernter Koch mit über 30 Jahre Gastroerfahrung
- Conny, 43, im Service tätig mit 14jähriger Erfahrung

Eröffnungswochenende

Freitag, 12. Januar, ab 17.30 Uhr
Samstag, 13. Januar, ab 11.00 Uhr durchgehend
Jeder Gast erhält ein Willkommensgetränk mit oder ohne Alkohol.

Ab Montag, 15. Januar, starten wir mit folgenden Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr und ab 17.30 Uhr offen
Samstag ab 17.30 Uhr offen
Sonntag Ruhetag

Für Gesellschaften ab 20 Personen sind wir gerne auch ausserhalb unseren Öffnungszeiten für Sie da.

Unsere Küche

- Wir bieten Ihnen eine gutbürgerliche Küche mit dem Fokus auf unsere beliebten Cordonbleus und unseren hausgemachten Weiderind-Burger an!
- Sehr regional und frisch
- Gute Weinkarte

Wir freuen uns auch sehr auf die Vereine.
Wir sind für alle da, vom Bäcker bis zum Buezer, und freuen uns über jeden Gast.

Gasthof Löwen
Stefan und Conny Früh
Dorfstrasse 66, 5417 Untersiggenthal
Telefon 076 588 28 60, loewenuntersiggenthal@gmx.ch



HEV Aargau

Schimmel: Ursachen und Bekämpfung Bauberatung – eine Dienstleistung des HEV Aargau

(mm) In Wohnungen tritt manchmal Schimmel auf. Beispielsweise in sanierten Gebäuden nach dem Umbau. Wenn Fenster ersetzt werden, weil sie ungenügend wärmedämmend sind und deshalb erhebliche Energieverluste resultieren, wird nach der Sanierung oft festgestellt, dass sich Schimmel bildet. Grund dafür sind Veränderungen des Feuchtigkeitshaushalts in Wohnräumen. Durch den Fenstersatz wird die Gebäudehülle dichter. Damit verringert sich der Luftaustausch. Es entsteht mehr Feuchtigkeit. Das kann zur Bildung von Schimmel führen.

Anfällig für Schimmelbildung sind poröse Materialien, die Feuchtigkeit aufnehmen, aber auch Holz, Putze oder Metalle mit Eisenanteilen, die zur Korrosion neigen. Neben Veränderungen beim Luftaustausch führen auch eindringendes Wasser, beispielsweise Lecks in Haustechnikinstallationen zu Feuchtigkeit und Schimmel.

Schimmel erkennt man an Verfärbungen, so auf Keramik, auf Fugen zwischen Platten, Silikondichtungen oder an Fensterrahmen. Bei kleinen Flächen, die mit der Handfläche abgedeckt werden können, gilt Schimmel grundsätzlich als unbedenklich. Schimmelspuren können mit Wasser und handelsüblichen Haushaltreinigern durchaus selbst entfernt werden. Wenn die Schimmelbildung aber wächst und die Fläche von rund 10 x 10 cm überschreitet, kann Schimmel die Gesundheit beeinträchtigen. Allergien, Haut- und Atemwegreizungen bis hin zu Infektionen können die Folge sein.

Der Schimmelbildung kann entgegen gewirkt werden, indem möglichst Quellen unnötiger Wohnfeuchtigkeit eliminiert werden, etwa durch den Verzicht auf Luftbefeuchter oder Aquarien sowie den regelmässigen Gebrauch des Dampfzugs beim Kochen. Als wirksam gegen Schimmelbildung gilt regelmässiges Stosslüften (Durchzug), das die Luftfeuchtigkeit nach aussen abführt.

Wenn Schimmel trotz den genannten Gegenmassnahmen nicht verschwindet, kann die Abteilung Bauberatung des HEV Aargau weiterhelfen.

Bauberatung:

Hauseigentümergebiet Aargau,
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,
Tel. 056 200 50 50,
hev-aargau.ch/Dienstleistungen/Bauberatung

Weitere Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,
Immobilienvermarktung,
Rechtsberatung und Drucksachen.
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,
Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch,
www.hev-aargau.ch

**Mitgliedschaft beim
Hauseigentümergebiet Aargau**
hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/

GANZ NAH
Genuss

BADEN: Der Wahlberliner Starmime spielt grosses Theater und liest Robert Walser

«Da ist ordentlich was los auf der Bühne»

Der gefeierte Schauspieler Devid Striesow, der einem breiten Publikum als «Tatort»-Kommissar bekannt wurde, tritt im Kurtheater auf.

REINHOLD HÖNLE

Devid Striesow, Sie sind seit zehn Jahren mit den gleichen professionellen Schauspielern und Schauspielerinnen auf Tournee. Wo liegt die Magie in dieser Zusammenarbeit?

Thorsten Lensings Regiestil ist so, dass er Ursina Lardi, Sebastian Blomberg, André Jung und mir zuerst alle Freiheit lässt, mit seinen Texten Dinge auszuprobieren. Wo andere zuerst eine Aufwärmphase brauchen, haben wir gleich einen direkten Draht und Spass daran, miteinander zu proben.

«Verrückt nach Trost» ist keine Romanbearbeitung von Lensing, sondern das erste Stück, das er eigens für dieses Quartett geschrieben hat. Welchen Unterschied macht das für Sie?

Ich glaube, dass Thorsten Lensing unseren Figuren Charakteristiken gegeben hat, die er vielleicht teilweise in uns sieht. Er kann sich gut vorstellen, wie das ist, wenn Ursina Lardi einen Oktopus spielt, und was sie dann sagt. Und er hatte bestimmt einen Riesenspass bei dem Gedanken, dass der Striesow mit André Jung eine Liebeszene spielen wird. (Lacht.)

Worum geht es in dem über dreistündigen Stück?

Es handelt sich um einen grossen, sehr amüsanten Abriss über Leben und Tod. Im ersten Teil spielen die zehn und elf Jahre alten Geschwister Felix und Charlotte am Strand ihre Eltern nach, um die Erinnerung an sie lebendig zu halten und zugleich ihren Tod zu verarbeiten. Nach der Pause werden aus ihnen Erwachsene. Er leidet in seiner Beziehung darunter, dass er seit dem Tod der Eltern weder Berührungen noch körperlichen Schmerz spürt. Zu den Höhepunkten zählt eine Traumsequenz, in welcher der Oktopus auf einem Foto lebendig wird und mit dem Taucher, der es gemacht hat, zu philosophieren beginnt.

Spielen Sie ebenfalls ein Tier?

Nein, ich habe mit meinem Felix schon genug zu tun. Sebastian Blomberg stellt jedoch epochal eine Riesenschildkröte dar und André Jung einen Orang-Utan. Da ist ordentlich was los auf der Bühne. Das sollte man sich nicht entgehen lassen. (Lacht.)

Was verbindet Sie mit der Bündner Schauspielerin Ursina Lardi?

Wir sind die Urgesteine. Wir kennen uns schon von der Schauspielerschule Ernst Busch in Berlin und durch Filme von Angela Schanelec. In «Mein langsames Leben», wo wir



Devid Striesow liest im Kurtheater aus den Werken des Bieler Schriftstellers Robert Walser

BILD: ZVG | EDITH HELD

ebenfalls ein Geschwisterpaar spielen, hatten wir eine grossartige siebenminütige Tanzszene. Wir haben schon viel miteinander erlebt und lieben uns sehr!

In welchen Situationen merken Sie ihr die Schweizerin noch an?

Wenn sie emotional erregt ist, fällt sie immer in ihre lustige Schweizer Sprache - nur privat, auf der Bühne ist sie dafür zu gut ausgebildet.

Ist in diesem Quartett aus der Zusammenarbeit auch Freundschaft gewachsen?

Nein, das würde ich auf einer rein professionellen Ebene belassen. Wir verstehen uns sehr, sehr gut und freuen uns jedes Mal, wenn wir gemeinsam auf die Bühne gehen können und das Publikum mit uns ein neues Stück entdecken will. Das sind die grossen Geschenke des Theaterlebens, wenn sich die Leute ganz auf uns einlassen und es am Ende teilweise zu Standing Ovationen kommt. Nachdem wir uns für die Auftritte zusammengefunden haben, geht jedoch jeder wieder seines Wegs.

Sie treten in Baden am Vorabend der Aufführung noch mit einer Lesung auf. Weshalb haben Sie dafür das Werk Robert Walsers ausgewählt?

Vor 15 Jahren fragte mich Thorsten Lensing für seine Inszenierung von Walsers «Schneewittchen» an. Da ich verhindert war, begannen wir unsere Zusammenarbeit mit dieser Lesung von Textauszügen aus unterschiedlichsten Walser-Werken wie «Jakob von Gunten», «Die Wurst» und «Aus dem Bleistiftgebiet». Das sind wirklich schöne Texte, und wer den Autor noch nicht kennt, ist immer ganz überrascht über seine Welt.

Wussten Sie schon vor Ihrem Gastspiel, dass Hermann Hesse, der Walser ebenfalls sehr geschätzt hat, in Baden mehrfach Kurgast war?

Nein, davon hatte ich keine Ahnung.

Werden Sie Ihren Aufenthalt nutzen, um die neuen Thermen zu besuchen?

Nein, ich bin ein Ostseekind und bevorzuge die offene See. In geschlossenen Thermalbädern bekomme ich immer ein bisschen Platzangst. (Lacht.)

Haben Sie sich nach Ihrem Abschied als «Tatort»-Kommissar Jens Stellbrink ein eigenes Motorrad gekauft, um als Easy Rider die Weite zu suchen?

Genau, aber ich würde auch gern mal in der Schweiz herumkurven. Auf

dem Motorrad durch die Täler fahren, links und rechts die Berge, das muss herrlich sein!

Was hat Sie an der Hauptrolle im neuen Kinofilm «Roxy» gereizt?

Ich fand es spannend, in dieser schwarzen Mafiakomödie des georgischen Autorenfilmers Dito Tsintsadze mitzuwirken, in der ein Oligarch von seinesgleichen gejagt wird. Ich spiele in einer internationalen Besetzung mit tollen Kollegen aus Russland und Georgien einen deutschen Taxifahrer mit spitzen Ohren, die immer auf Empfang sind und ihm helfen, sich in einer ihm fremden Welt zurechtzufinden und sich von der passiven grauen Maus zum schlauren Akteur zu entwickeln.

Es heisst, bei den Dreharbeiten wäre viel improvisiert worden. Nehmen Sie das spielerisch leicht, oder stehen Sie dabei völlig unter Strom?

Es kommt auf die Kollegen und die Situation an. Bei «Roxy» haben wir uns Sachen ausgedacht, sind aber auch in Situationen reingeschlittert und haben sie dann passieren lassen. Da ich in der Taxifahrerrolle mehr in der Beobachterposition war, konnte ich dabei etwas zurücklehnen. Das war ein grosser Unterschied zur Impro-Weihnachtskomödie «Fest der Liebe», wo ich mittendrin im Geschehen war und mir unter Zeitdruck die nächsten Spielzüge überlegen musste.

Sie bezeichnen sich als ungeduldigen Menschen. Ist das für Ihre Mitspielenden nicht schwierig?

Nein, wir sind ja alle so! (Schmunzelt.) Schauspieler sind mit einer guten Grundnervosität ausgestattet. Diese Unruhe ist der Motor, der dazu beiträgt, dass man vom einen zum anderen kommt und seine beste Leistung abrufen kann.

Die Titelfigur ist ein Kampfhund. Wie viele Kratzer bekamen Sie bei den Dreharbeiten ab?

Roxy sah zwar gefährlich aus, war aber ganz knuffig. Sonst hätte ich mich gar nicht mit ihm in ein Taxi gesetzt. Das Einzige, was wirklich schwierig war, ist die Sequenz, wo ich ihm in die Augen gucke, was Hunde ja bekanntlich überhaupt nicht mögen. Ich weiss noch genau die Stelle, wo ich sagte, nun müssten wir einen Cut machen, sonst springe er nach vorn.

Ihre Figur macht im Laufe der Geschichte eine grosse Wandlung durch. Wann haben Sie sich im Laufe Ihres Lebens am stärksten verändert?

Nun, wenn man eine Familie gründet, muss man schon bereit sein, seinen Lebensstil zu verändern und andere Prioritäten zu setzen. Dann sind es zunächst mal die Kinder, die dir zeigen, wo es langgeht.

Sie spielen oft introvertierte, eher unscheinbare Figuren ...

Mmh ...

DEVID STRIESOW, 50

Der Schauspieler Devid Striesow wurde am 1. Oktober 1973 auf der Insel Rügen geboren. Er ist verheiratet und hat sechs Kinder mit drei Partnerinnen. Seine Eltern taufte ihn Devid, weil ihnen gefiel, wenn David englisch ausgesprochen wird. Nach seinem Abschluss an der Hochschule Ernst Busch sorgte er zuerst im Theater für Furore, so 1999 in «Macbeth», der Inszenierung des Jahres 2005. Beim breiten Publikum wurde er insbesondere als Kommissar im Saarländer «Tatort» und als Hape Kerkeling in «Ich bin dann mal weg» bekannt. Nun tritt Striesow am 20. Januar mit seiner Robert-Walser-Lesung (20 Uhr) und am 21. Januar in «Verrückt nach Trost» (17.15 Uhr Einführung, 18 Uhr Beginn, Vorstellungsdauer dreieinhalb Stunden) im Badener Kurtheater auf. Der Film «Roxy» läuft in Deutschland ab 25. Januar im Kino.

Oder habe ich einfach nur diese Filme gesehen?

Am Theater spiele ich den Ödipus. In Hamburg am Schauspielhaus. Das ist das pure Gegenteil. Der Ödipus ist wirklich sehr extrovertiert und sehr wütend, blind vor Wut kann man sagen. (Lacht.)

Dann sind Sie mit der Bandbreite der Rollen, die Ihnen angeboten werden, zufrieden?

Sehr zufrieden! Durch die vielen Streaming-Dienste haben sich viele neue Möglichkeiten und ein grossartiges Terrain für ungewöhnliche Charaktere ergeben. Ich habe gerade in «Where's Wanda», der ersten deutschsprachigen Serie von Apple TV, eine optisch wie inhaltlich aussergewöhnliche Figur gespielt, eine lustige Rolle in einer ungewöhnlichen schwarzen Komödie.

Samstag, 20. Januar, 20 Uhr Kurtheater, Baden

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für die Lesung mit Devid Striesow. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Striesow» an wettbewerb@effingermedien.ch.

Einsendeschluss: **Mittwoch, 17. Januar, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!

BADEN Besucherrekord in der Langmatt

25382 Personen besuchten im vergangenen Jahr das Museum Langmatt. Gegenüber 2022 bedeutet das eine Zunahme um rund 6700 Personen. Der sprunghafte Anstieg ist einerseits auf die breit angelegten Aktivitäten der Langmatt, andererseits auf die bevorstehende renovationsbedingte Schliessung und wohl ebenso auf den spektakulären Bilderverkauf im November 2023 in New York zurückzuführen (die «Rundschau» berichtete). RS

WETTINGEN Was rappelt in der Kiste?

Das Figurentheater Wettingen beginnt das Jahr mit einem clownesken Stück über Kinder und ihre Eltern. Eva Kaufmann ist zu Besuch und hat im Gepäck das Stück «Was rappelt in der Kiste?». Lisa hat Geburtstag und findet in einem ihrer Geschenke ein quietschfideles Baby, das sich bald als kleiner Quälgeist entpuppt.

**Samstag, 13. Januar, 16 Uhr
Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr
Figurentheater Wettingen**

FISLISBACH Kinderfasnacht

Der Elternverein Fislisbach organisiert am Samstag, 20. Januar, den Fislisbacher Fasnachtsumzug mit anschliessendem Kindermaskenball. Der Umzug startet um 13.33 Uhr in der Espühelstrasse und führt über Jura- und Birnenstorferstrasse zum Schulhaus Leematten. Die Gemeinde steuert 300 Franken für die Verpflegung bei und trägt die Kosten für die Bewilligung der Kantonspolizei.

**Samstag, 20. Januar, 13.33 Uhr
Von der Espühelstrasse bis zum Schulhaus Leematten**

SENIORENTURNEN BIRMENSTORF

Letzte Turnstunde im Jahr 2023

Zur letzten Turnstunde des Jahres 2023 hatten unsere Leiterinnen die gute Idee, uns zum Abschluss einen rassigen Tanz beizubringen. Dank viel Engagement und grosser Ausdauer von Patricia Hächler sowie dem intensiven Training der motivierten Seniorinnen und Senioren kam eine Show zustande, die beinahe einem TV-Auftritt gleichkam. Anschliessend übernahm Eveline Christen das Zepter und lockerte unsere gestressten Muskeln und Gelenke mit dem Memorylauf. Und zu guter Letzt durften wir gemeinsam einen Apéro geniessen.

ZVG | JOST ZEHNDR



Die Gruppe Seniorenturnen beschliesst die letzte Turnstunde im alten Jahr tanzend

BILD: ZVG

Die Sicht eines Neuseniors

Es ist gut, wie es ist

Pensioniert zu sein, ist einfacher gesagt als getan. Thomas Jenelten war lang Seelsorger im Pflegezentrum. Das stellte für ihn eine Lebensschule dar.

CARMEN FREI

Pensioniert zu werden, ist grundsätzlich leicht. Doch diesen Schritt nicht als Anfang vom nahenden Daseinsende zu verstehen, sondern als Auftakt in einen völlig neuen Lebensabschnitt, kann herausfordern. Vor allem die Vorstellung, dass es mittlerweile gut sein kann, dass die Lebensphase Altern ähnlich lang dauert wie das Berufsleben. «Ich bin ein Leistungstier. Es entspricht mir, zu führen, zu prägen und zu gestalten.» Das sagt Thomas Jenelten. Auch er gehört zu den stärksten Babyboomer-Jahrgängern, die nun nach und nach in Rente gehen. Nach dem Theologiestudium und unterschiedlichen beruflichen Stationen hatte Thomas Jenelten während mehr als 15 Jahren die Leitung der Pfarrei Peter und Paul in Aarau inne. «Ich hätte mir auch vorstellen können, Arzt oder Geologe zu werden. Doch mir entspricht das Soziale. Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ist mir zentrale Motivation.» Die Leitungsfunktion beanspruchte ihn aber stark im Management. Dem Wunsch folgend, wieder hauptsächlich Seelsorger zu sein, wechselte er vor zehn Jahren ans Regionale Pflegezentrum Baden (RPB). «Meine Idee war, verfügbar zu sein für die Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden. Einfach Zeit für sie zu haben.» Das habe sich erfüllt, doch «es war ein happiger Rhythmuswechsel», so der bald 65-Jährige, der bis Ende April auch kantonaler Polizeiseelsorger ist. «Und ich hätte beim Stellenantritt nicht gedacht, dass die



Thomas Jenelten: «Ich bin völlig zufrieden, wo ich altersmässig stehe. Ich möchte nicht jünger sein.»

BILD: CF

Arbeit im RPB mir täglich Lebensschule sein wird.»

Den Mut haben, zu altern

Unterschiedliche Modelle, wie man sich mit dem Altern auseinandersetzen kann; wie mit Einschränkungen umgehen; die Fähigkeit haben, nicht dem Vergangenen nachzutruern, sondern die Perspektive zu wechseln und den Blick auf das Gute im Jetzt zu lenken: «Ich traf im RPB viele Bewohnerinnen

und Bewohner, die mit einem Grundvertrauen durchs Leben gehen. Sie sagen: «Es ist, wie es ist. Und es ist gut so.» Diese Menschen wachsen in die Tiefe weiter. Ich wünsche mir, dass mir das ebenfalls gelingt.»

Auch das Thema «Demenz» brachte den Seelsorger nie ins Fürchten. Bereits zu Beginn seiner Arbeit im RPB absolvierte er dazu eine Weiterbildung. «Alle Dozenten fragten, ob wir uns vorstellen können, wie wir bei

eigener Betroffenheit reagieren würden», erinnert sich Thomas Jenelten. Ihm war schon damals klar: «Ich habe keine Angst vor einer Erkrankung. Jedoch hoffe ich auf Menschen, die mich dann gut begleiten.» An dieser Haltung habe sich bis heute nichts geändert. «Es kommt auf das Umfeld an, das dich lesen kann, dich versteht und von dem du Zuwendung bekommst», so der Vorstandspräsident von Alzheimer Aargau, der zudem in Brugg und Vorderwald Gesprächsgruppen für Angehörige von Demenz-Betroffenen leitet.

Herausfordernd in seiner RPB-Zeit waren für Thomas Jenelten die Coronajahre. «Das Gesamtpaket war eine Wucht. Ich empfand es jedoch als Privileg, arbeiten zu dürfen.»

Eine eigene Methode finden

Ende 2023 war für Thomas Jenelten offiziell Schluss im Regionalen Pflegezentrum Baden. Der Dankesapéro fand Anfang Januar statt. «Damit der Übergang zur nächsten Lebensphase gelingt, ist es wichtig, in würdiger Form aus dem Berufsleben verabschiedet zu werden.» Weiter rät Thomas Jenelten, der als Dichter tätig ist und auch an der Akademie für Achtsamkeit und Resilienz in Lenzburg lehrt: «Man muss eine Methode finden, um mit dem Getriebensein im Berufsleben zu brechen.» Wieder zu sich zu kommen, sei die Grundidee der Achtsamkeitsbewegung: «Diese Anstrengung ist ein erster, wichtiger Schritt ins Pensionsalter.» Zusammen mit seinem Götlibub, der im Zürcher Weinland einen Bauernbetrieb führt, will Thomas Jenelten darum ab kommendem Frühling eigene, im wahrsten Sinn des Wortes, bodenständige Achtsamkeitskurse anbieten: «Die geplante Woche bietet sowohl eine Einführung in die Achtsamkeitslehre als auch die handfeste Mitarbeit auf dem Hof.»



Gesucht: Stoffspenden für «Mini Decki»

«Mini Decki» ist ein Projekt, bei dem in der ganzen Schweiz Decken genäht werden, die Flüchtlingskindern in den kantonalen Durchgangszentren geschenkt werden. Das Familienzentrum Karussell organisiert einen «Mini Decki»-Nähtag am 16. Februar von 10 bis 16 Uhr. Dafür werden noch bunte Baumwollstoffe benötigt. Am besten eignen sich Bettbezüge. Diese können im Familienzentrum Karussell in der Haselstrasse 6 abgegeben werden.

Medien für besondere Bedürfnisse

Neben einer Buchauswahl in Grossdruck bietet die Stadtbibliothek Baden neu auch Medien von der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS) zum Kennenlernen an. Kann der Bestand aufgrund einer Beeinträchtigung nicht genutzt werden, bietet die SBS ein breites Medienangebot zum Hören, Lesen, Ertasten, Spielen und Musizieren. Das Team der Stadtbibliothek Baden unterstützt und berät rund um das neue Angebot. Stadtbibliothek.baden.ch

AGENDA

JEWELS DONNERSTAGS

Digitale Sprechstunde. Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden

JEWELS DONNERSTAGS

Näh- und Flickatelier. Engagierte Hobbynäherinnen geben Tipps und Tricks zu diversen Nähprojekten (Material für eigenes Vorhaben selbst mitbringen). Anmeldung: 056 222 47 44 oder online unter karussell-baden.ch. 14 bis 17 Uhr, Familienzentrum Karussell Baden, Haselstrasse 6

DONNERSTAG, 11. JANUAR

Erzählcafé. Geschichten austauschen und Menschen begegnen. Eintritt frei. 19 bis 21 Uhr, Stadtbibliothek Baden. Anmeldung: 056 200 83 20, veranstaltungsbib@baden.ch

DONNERSTAG, 11. JANUAR

Seniorient zeigt «La vida es silbar» von Fernando Pérez, Kuba 1998. Drei Menschen auf der Suche nach ihrem eigenen Glück. Kino Orient, Wettingen, orientkino.ch/seniorient

MONTAG, 15. JANUAR

Kiss-Spielnachmittag. Diverse Gesellschaftsspiele werden gespielt. 14 bis 16 Uhr, Chorherrenhus, Kirchplatz 12, Baden, kiss-regionbaden.ch

MITTWOCH, 17. JANUAR

Zu Tisch! Gemeinsam statt einsam. Seniorinnen und Senioren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen. Restaurant Rütihof, 11.30 Uhr. Anmeldung bis Montag davor an 056 470 00 68.

MITTWOCH, 17. JANUAR

«Frühner» – eine musikalische Zeitreise mit Orion Vokal 4. Bekannte und vielleicht (noch) unbekannte Lieder und Melodien aus der Kindheit verschiedener Generationen. 20.15 Uhr, Stanzerei Baden, stanzerei-baden.ch

DONNERSTAG, 18. JANUAR

Zäme ässe. Kirche bittet zu Tisch. 18 bis 20 Uhr, Saal Roter Turm, Baden

DONNERSTAG 25. JANUAR

Seniorenzmittag im Restaurant Quelle, Kappelerhof Baden. Anmeldung: 056 222 72 03, ref-baden.ch

MITTWOCH, 31. JANUAR

Dättwil: Tafelrunde 62+. Gemeinsam statt einsam. Znachtbar Dättwil, 12 Uhr. Anmeldung bis am Montag davor an 056 493 00 79, bar@znachtbar.ch

LEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE



Silvia Hintermann-Huser, 70, Unterwindisch

«Innerlich fühle ich mich so jung, als stünde ein volles Leben vor mir. Ich bin aber nicht die grosse Planerin, sondern nehme es, wie es kommt. Ich wünsche mir, noch möglichst lang meinen Lebensraum mitgestalten und künstlerische Ideen umsetzen zu können. Im Verbindenden fühle ich mich daheim. Deshalb bringe ich mich dort ein, wo Menschen zusammenkommen: in der Familie, im sozialen Umfeld, bei Kulturprojekten oder in Chören. Ich stelle mir vor, dass diese kleinen Engagements Bausteine sind, die zu einem grösseren Ganzen beitragen. Vital halten mich das eigene Kunstschaffen, die herausfordernde sowie bereichernde künstlerische Vermittlung in meinen Kursen beziehungsweise eine grosse Neugier auf vieles. Ich will in Kontakt bleiben, gerade auch mit jungen Menschen. Deswegen bilde ich mich gern weiter, beispielsweise in Gestaltung, Digitalisierung oder in meiner Lieblingssprache Italienisch.»

WICHTIGE ADRESSEN

0800 890 890 mal reden

Telefonisches Gesprächsangebot für ältere Menschen, kostenlos, täglich von 9 bis 20 Uhr. malreden.ch

143 – Die Dargebotene Hand

ist rund um die Uhr da für Menschen, die ein helfendes und unterstützendes Gespräch benötigen. www.143.ch

Pro Senectute Aargau

Bahnhofstrasse 40, Baden
056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Bezirk Baden

Mellingerstrasse 19, Baden
056 200 84 62
altersnetzwerk.baden.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Koordinationsstelle Alter und der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.

INSERATE BUCHEN

Effingermedien AG
Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
www.effingermedien.ch



Grosseltern aufgepasst

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden und Senio Region Baden haben die beliebte Workshopreihe «Enkel-Kinder-Zeit» der Suchtprävention Aargau nach Baden geholt. An vier Mittwochvormittagen setzen sich Grosseltern mit der Beziehung zu ihren eigenen Kindern, zu deren Kindern und zu sich selbst auseinander. Denn durch gute Beziehungen können Grosseltern viel anderen Generationen weitergeben. Dazu gehört auch der Umgang mit sich selbst. Die Workshops beginnen am 21. Februar und finden alle zwei Wochen in der Stadtbibliothek Baden statt. Anmeldung bis spätestens 31. Januar beim Altersnetzwerk Baden: altersnetzwerk@baden.ch, 056 200 87 00. Kursdetails unter altersnetzwerk.baden.ch/projekte



Neue Mindestlöhne privater Haushaltshilfen

Wer privat jemanden anstellt, zum Beispiel für den Haushalt oder die Betreuung, muss sich an die in der Schweiz geltenden Arbeits- und Anstellungsbedingungen halten. Das Gesetz verbietet es beispielsweise, die vorgeschriebenen Mindestlöhne zu unterschreiten. Der Bundesrat hat nun beschlossen, den Mindestlohn für Arbeitnehmende in der Hauswirtschaft ab 2024 um 2,2 Prozent zu erhöhen. Er begründet das mit der allgemeinen Teuerung. Weitere Informationen zu den Lohnbestimmungen sind auf careinfo.ch/de/news zu finden.



Für Sparfüchse

Die SBB-Spartageskarte lohnt sich, wenn man eine weitere Reise in der Schweiz plant. Allerdings braucht man dafür die SBB-App. Für alle, die diese digitale Art des Billettkaufs nicht mögen, bieten verschiedene Gemeinden, darunter die Stadt Baden, die Spartageskarten Gemeinden an. Diese ersetzen die bisherigen Tageskarten Gemeinden, welche die SBB nicht mehr verkaufen. Die Spartageskarten Gemeinden für das nächste Halbjahr können nur am Schalter der jeweiligen Gemeinde gekauft werden.

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**
Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 056 546 13 39
www.homeinstead.ch



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

123709 RSP

«Ich liebe
meine Mutter...»

...aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

IBAN CH16 0900 0000 5000 0333 3
www.ag.prosenectute.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Mitmachen
Engagieren Sie sich
für Ihre Mitmenschen
im Kanton Aargau



Setzen Sie sich ein für mehr
Menschlichkeit – schenken Sie
Ihren Mitmenschen Ihre Zeit.

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau



TIPPS RUND UMS ALTERN

Die Texte in dieser Rubrik stehen ssserhalb
der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Wie funktioniert Kieser?

Die Trainingsmethode Kieser hilft, Klarheit zu schaffen, wie Trainingsziele erreicht werden können.

In unserem Rund-ums-Altern-Beitrag erfahren Sie heute etwas über die physiologischen Hintergründe des Muskeltrainings. Wir zeigen Ihnen, was Sie konkret bei Kieser erwartet.

Vielleicht ist es ein Neujahrsvorsatz oder eine ganz spezifische Motivation, die Sie veranlasst, aktiv etwas für Ihren Körper und Ihre Gesundheit tun zu wollen. Der erste Schritt zum Handeln besteht darin, einen Termin für ein unverbindliches Kennenlernen bei Kieser zu vereinbaren, am einfachsten telefonisch. Für den ersten Termin packen Sie dann normale Trainingskleider ein, ein Paar saubere Turn- oder Geräteschuhe und ein kleines Handtuch. Der erste

Termin besteht aus drei Teilen: 1. einer ausführlichen Anamnese zur Beurteilung Ihres Gesundheitszustands, 2. dem Ausprobieren der Kieser-Methode an ausgewählten Geräten und 3. dem Aufzeigen des Einführungsprozesses über die ersten Wochen.

Ziel des Kennenlerntermins ist es also, Klarheit darüber zu schaffen, wie Kieser Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme oder dem Erreichen Ihrer Ziele behilflich sein kann. Wenn es passt, haben Sie die Möglichkeit, sich für eines der angebotenen Abonnements zu entscheiden.

Das Team vom Kieser Training Baden freut sich auf Sie und zeigt Ihnen gern und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv Einfluss auf Ihre Gesundheit nehmen können.

ZVG

Kieser Training Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
www.kieser-training.ch

Naturheilpraxis Heinz Bär

**Allgemeine Körperbeschwerden
Rücken und Beinprobleme
Schleudertrauma
Migräne
Raucherentwöhnung
Narbenbehandlungen
Beratungen, Traumabewältigung
Atlaskorrekturen
Kristallbett**

www.beschwerden-frei.ch
Zürcherstrasse 75
5432 Neuenhof
Telefon 079 424 02 94



123709 RSP



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Lauf- fahrrad	musika- lisches Übungs- stück	kaufm.: Bestand	ein dt. Schnell- zug (Abk.)	besitz- anzel- gendes Fürwort	Autokz. Kanton Appenzell Ausserrh.	Schnee- gleit- brett	räto- roman. Name des Inn	früherer äthiop. Fürsten- titel	grösste Stadt Indiens	US- Boxer, † (Muham- mad)	geizig
→			1	Schweiz. Bank- manager (Josef)							
polar	Stadt am Greifen- see			Rhein- schlucht (räto- roman.)						5	
→			6	Vorname von Koperni- kus			Schweiz. Aktien- index (Abk.)				englisch: offen
Teil Inner- asiens	Taufe der Juden			Abk.: Luft- waffe			Gehilfe des Ritters	Jahres- beginn		eh. Schweiz. Bahn- gesell.	
Schweiz. Maler (Rolf)								4			
Heidis Gross- vater			2	Abk.: Wieder- holungs- kurs			Hühner- produkt			Figur in 'Die Fleder- maus'	10
→				antikes Pferde- gespann			Eidgen. Depart- ment (Abk.)		süd- amerika- nischer Kuckuck		subark- tisches Herden- tier
'Italien' in der Landes- sprache	eng- lischer Artikel			Autokz. Kanton Basel- Land				7			Roman von King
→							Autokz. Kanton Grau- bünden		schnee- frei		
→			8	italie- nisch: drei							
→							brutal		3	Schweiz. Musiker (Steve)	
Abk.: Frauen- hilfs- dienst	Nord- west- schwei- zerin						Ort im Kanton Luzern				

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

das KEHL Baden

www.daskehl.ch

Mehr, als nur ein Alterszentrum:

- Öffentliches Restaurant an 365 Tagen im Jahr geöffnet, à-la-carte, Brunch, Bankette, Catering
- Räume für Versammlungen, Seminare und Workshops
- Wohnungsreinigungen und Wäscheservice

info@daskehl.ch Telefon 056 200 28 28

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom «das Kehl», Alterszentrum Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 15. Januar 2024 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.



Am Dreikönigstag wurde ein neuer Aargauer König gekrönt

BILD: ZVG

REGION: Eröffnung des Museumsjahrs 2024

Ein neuer Direktor

Museum Aargau präsentiert einen Ausblick auf das Museumsjahr 2024. Schauplatz der Eröffnung mit Direktor Marco Sigg war Schloss Hallwyl.

Direktor Marco Sigg gab am Eröffnungsanlass auf Schloss Hallwyl einen ersten Einblick in das Jahresprogramm. Die Schlösser Lenzburg, Hallwyl und Wildeg, der Legionärspfad Vindonissa sowie die Klosterhalbinsel Wettingen werden ihren Saisonbetrieb am 29. März aufnehmen. Schloss Habsburg und das Vindonissa-Museum sind ganzjährig geöffnet.

Im Legionärspfad Vindonissa wird im August 2024 eine authentisch rekonstruierte römische Schmiede eröffnet. Sie dient der Erweiterung der bestehenden Angebotspalette um neue Vermittlungsinhalte rund um das Schmiedehandwerk und die Metallverarbeitung im Legionslager Vindonissa. Besuchende werden in der römischen Schmiede unter fachlicher Anleitung selbst einfache Objekte herstellen können.

Zudem prägen zwei Ausstellungen das Museumsjahr. In der Dauerausstellung auf Schloss Hallwyl werden

Hans von Hallwyl und seine Zeit thematisiert. Am Beispiel seiner Biografie geht Museum Aargau der Frage nach, welche politische, soziokulturelle und ökonomische Rolle Adlige in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz spielten.

Auf Schloss Wildeg steht die Reiseliteratur im Fokus. Anhand ausgewählter Werke aus der Bibliothek der Familie von Effinger werden die Italienreisen in Rahmen der «Grand Tour» und der frühe Schweizer Tourismus näher beleuchtet. Ausserdem eröffnet Museum Aargau beim Reberg des Schlosses eine interaktive Ausstellung zur Geschichte des Weinbaus auf der Schlossdomäne. Die Besuchenden lernen die Arbeiten, die durchs Jahr im Reberg anstanden, näher kennen und erfahren, welche Bedeutung der Weinbau für die Schlossdomäne hatte.

Bereits zum fünften Mal wurde am Eröffnungsanlass beim Dreikönigskuchen-Essen ein König unter den zahlreichen Gästen gekrönt: Mario Basile aus Niederlenz wählte das richtige Kuchenstück und geniesst nun das ganze Jahr freien Eintritt zu allen historischen Schauplätzen von Museum Aargau.

RS

museumaargau.ch

Sudoku leicht

5		1						9
				4				5
	6			7		3		
	5			3			4	
6								2
2	7				8		5	
				5	1			
7				6	9		3	

Sudoku schwierig

			9			2		6
					2			4
		9		7			8	
7	4							8
	5	3		4		9	7	
6							4	2
	7			8		1		
9			1					
3	6				5			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht	1	9	2	8	5	6	7	3	4	
	3	7	8	1	4	9	5	2	6	
	4	5	6	3	7	2	9	8	1	
	5	4	3	7	6	8	1	9	2	
	2	1	9	4	3	5	8	6	7	
	6	8	7	9	2	1	3	4	5	
	8	6	4	5	1	3	2	7	9	
	7	3	5	2	9	4	6	1	8	
	9	2	1	6	8	7	4	5	3	
	schwierig	1	9	2	8	5	7	6	3	4
		6	5	7	4	2	3	8	9	1
		4	3	8	1	9	6	5	7	2
		5	8	4	3	7	2	9	1	6
		7	6	1	9	4	5	3	2	8
		9	2	3	6	1	8	4	5	7
		3	7	6	2	8	9	1	4	5
		8	1	5	7	3	4	2	6	9
		2	4	9	5	6	1	7	8	3

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

NEUJAHRSWUNSCH

1 Gutschein im Wert von Fr. 40.- von der Trattoria Burger in Wettingen hat gewonnen:

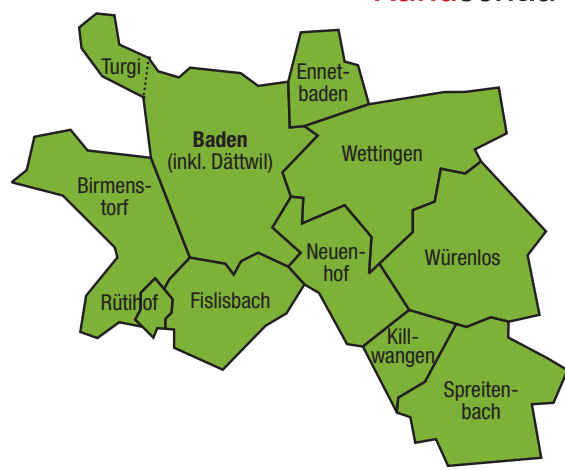
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



SENIOREN 60+ BIRMENSTORF

Ein spannender und spassiger Tag zum Jahresende in Einsiedeln

Zum Jahresabschluss machten sich 26 rüstige Seniorinnen und Senioren auf eine Reise nach Einsiedeln. Nach einem Kaffeehalt ging es munter auf die elf Kilometer lange Panoramawanderung, die zuerst durch die Pferdestallungen des Klosters und dann hoch zum Vogelherd führte. Trotz bewölktem Himmel wurde die Gruppe mit einer schönen Aussicht auf den Sihlsee und die Schwyzer Bergwelt belohnt. Entlang des Sihlsees sorgte der feucht-fröhlich gestimmte Petrus gemeinsam mit der Sonne für viel Abwechslung. Nach der dreistündigen Wanderung und einer Stärkung im Restaurant Schefer ging die Einkehr weiter im grossen Benediktinerkloster, um dort neben der Vesper auch das eindruckliche «Salve Regina» der Mönche zu geniessen. Bei Dunkelheit und weihnachtlicher Beleuchtung in Einsiedeln traten alle wohlgenut die Heimreise an. Diese wurde nach dem sportlich-kulturellen Tag plötzlich noch unfreiwillig spannend, denn die Wanderleiterin kommandierte bei einer Stationseinfahrt stramm: «Aussteigen - wir haben nur drei Minuten Zeit zum Umsteigen!» Alle 26 Teilnehmenden schossen wie bei einem Feueralarm aus ihren Sitzen, obschon der Umsteigebahnhof Wädenswil noch gar nicht erreicht war. Diese schnelle Reaktion bewies einmal



Die Birmenstorfer Seniorinnen und Senioren in Einsiedeln

BILD: ZVG

mehr, wie fit die Seniorinnen und Senioren sind. So wird dieser letzte Jahresausflug bei allen in bester Erinne-

rung bleiben und Vorfreude auf das Programm 2024 wecken.

ZVG | CECILIE KOCH

PUBLIREPORTAGE

Bike Corner Würenlos

Neueröffnung

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns nach dem Umbau auf die Neueröffnung anzustossen.



124609 f855



Am 1. Juli 2023 haben wir, Patrik Purtschert und Pascal Schenk, den Bike Corner an der Landstrasse 39 in Würenlos übernommen. Mit viel Elan und voller Ideen sind wir erfolgreich

gestartet. Es war für uns klar, dass wir nach kurzer Einarbeitungszeit die Verkaufsfläche nach unseren Vorstellungen neu gestalten wollten. Verschiedene Aspekte waren uns wichtig. Das Geschäft sollte in einem modernen Look erscheinen und eine gewisse Wärme ausstrahlen, damit man sich sofort wohlfühlt. Ein wichtiger Punkt war, dass die Akustik verbessert wird. Mit den Wandelementen konnten wir diesen Faktor stark verbessern. Eine kleine, aber fein gestaltete Loungeecke lädt dazu ein, dort bei kurzen Wartezeiten oder Fachgesprächen zu verweilen.

Wir freuen uns, Sie am Freitag/Samstag, 19./20. Januar 2024, zum Apéro zu begrüssen, damit Sie sich vor Ort ein Bild machen können.



Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Di bis Fr 10.00–12.00/13.30–18.30 Uhr
Sa 9.30–16.00 Uhr

Telefon 056 424 37 47
www.shop.bikecorner.ch

AGENDA

FREITAG, 12. JANUAR

BADEN

20.15: Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Theater im Kronhaus. Infos: thik.ch

MÜLLIGEN

19.30: «S Lisi muess wägg» der Seniorentheatergruppe Herbschtrose. Mehrzweckhalle. Infos: herbschtrose.ch

UNTERSIGGENTHAL

20.30: Live im Chäller mit Nilsa (Afropop, Reggae, Ragga und Hip-Hop). Mehrzweckhalle. Infos: kult-untersiggenthal.ch

WETTINGEN

19.30: Januarabend mit Oliver Schnyder: Klavierrezital mit Werken von W. A. Mozart und F. Schubert. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

SAMSTAG, 13. JANUAR

BADEN

17.00: Vernissage: Reallabor Nr. 2. Social Spa for Collective Mutation. Künstlerin: Cassie Thornton x Bagno Popolare. Bad zum Raben, Kurplatz 3b. Infos: rabenbaden.ch
20.15: Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Theater im Kronhaus. Infos: thik.ch

BIRMENSTORF

9.00–11.30: Meditatives Bogenschiessen. Reformierte Kirche. Info: refkirche-bgt.ch

WETTINGEN

16.00: Eva Kaufmann mit «Was rappelt in der Kiste». Figurentheater im Gluri-Suterhuus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
19.30: Januarabend mit Oliver Schnyder: Oliver Schnyder Trio mit Werken von R. Schumann und F. Mendelssohn. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

SONNTAG, 14. JANUAR

BADEN

10.00–16.00: Floh- und Designermarkt. Oberstadtstrasse 10A. Infos: baden-bazaar.ch
11.00–12.30: Führung «Das Wasser». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch
11.00: Workshop: The Hologram. Bad zum Raben, Kurplatz 3b. Anmeldung: bureau@bagnopopolare.ch. Infos: rabenbaden.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensontag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum. Infos: museumaargau.ch

WETTINGEN

11.00: Eva Kaufmann mit «Was rappelt in der Kiste». Figurentheater im Gluri-Suterhuus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
16.00: Kammerkonzert der Argovia Philharmonic «Auf dem Weg zur Romantik». Aula Schulhaus Margeläcker. Infos: w-kk.ch
17.00: Januarabend mit Oliver Schnyder, Klavier, und Fränzi Frick, Violine. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

DIENSTAG, 16. JANUAR

BADEN

15.00–17.30: Hände auflegen in der Sebastianskapelle, Kirchplatz 11.

MITTWOCH, 17. JANUAR

BADEN

20.15: Endlich Mittwoch: Frühner – Orion Vokal 4 mit Lieder und Melodien aus der Kindheit. Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

ENNETBADEN

14.00–16.00: Büchertauschbörse für Erwachsene mit Austausch bei Kaffee und Kuchen. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DONNERSTAG, 18. JANUAR

BADEN

20.00: Schönholzer & Schönholzer – ein musikalischer Abend. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.15: Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt. Daumenkinografie mit Volker Gerling. Theater im Kronhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

19.15: Samira El-Maawi: In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel. Die Lesung wird moderiert von Gabi Umbricht, Germanistin und Literaturvermittlerin. Bühne Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Chor für alte Musik, Baden
Sa, 13.1., 13.45–17.45, Kapelle Römerstrasse/Parkstrasse. Infos: www.chor-fuer-altenmusik-baden.ch, 056 221 19 13, A. Kavcic.

Männerturnverein Baden

Probelektion: Do, 11.1., 19.20–20.40: Senioren60 plus, Koordination, Kraft und Gleichgewicht, Turnhalle 4 Burghalde. www.mtvbaden.ch

Pro Senectute Badminton

Di, 15.15–16.15/16.30–17.30, Turnhalle Schule Meierhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 9.00–10.00, Burghalde, Turnhalle 4. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Internationale Tänze

Jeden Fr, 13.45–15.15, Saal ref. Kirchgemeindehaus. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren

Mi, 17.1., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Pro Senectute Walking in Baden

Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 12.1.: Rund um den Pfäffikersee (ca. 3 Std./10 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Zug Baden ab 9.38. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47.
Fr, 12.1.: Rundwanderung Katzenssee (ca. 2 Std./8 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Zug Baden ab 10.51. Leitung: Erika Bichsel, 056 222 66 88, 079 757 87 22.

SPREITENBACH

Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 15.1., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. An- und Abmeldungen bis 5 Tage vorher: Priska Kretz, 056 401 50 08.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute

Do, 18.1., 14.00–15.45, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

Open Sunday für Kinder

Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvieri. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwysigstrasse 72.

Pro Senectute Mittagstisch

Di, 16.1., 11.30, Restaurant Zwysigghof. Leitung: Fides Hyttsche, 056 426 24 61.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos

Fr, 19.1., 19.30: Vortrag «Den Zugvögeln auf der Spur» mit Christoph Meier. Gmeindschäller. Eintritt frei, anschliessend Apéro. www.nvww.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe

Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch



Suche
Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen
sowie Möbel, Marken-Porzellan,
Zinn, Bleikristall, Silberbesteck,
Uhren, Münzen, Schmuck
Herr Peter, 076 219 31 78

Goldkauf
Münzhandel
Pfandhaus
Anlagegold

Jeder ist seines Glückes eigener Schmied
Altgold verkaufen - Träume leben!

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, verarbeitetes Bleiblock, uvm.
- Verkauf von Münzen und Barren
- Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?
Sichern Sie Ihr Erspartes mit Edelmetallen!

Waldshut
Kaiserstraße 22 (Deutscher Gebäude)
jeden Di. + Do. von 09:30-12:30 Uhr
von 13:30-16:30 Uhr

Kostenlose Hotline: +49 7436 910052
www.schulergmbh.de

Allein im Winter muss nicht sein!
Schweizer Singles ü45 mit ehrlichem
Partnerwunsch aus deiner Region
warten auf dich.
Geniesse auch du die Zweisamkeit.
Schweizer-Singles.ch
Birgit 078 913 87 77

Achtung! Sammler sucht
Blas- / Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate, Artikel aus
den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17-18.30, Sa 10-12 Uhr

Fr, 12.01., und Sa, 13.01.2024
Metzgete
Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
Nächste Metzgete:
26./27. Januar 2024

Wir renovieren Ihre Fensterläden
aus Aluminium und Holz (egal welcher
Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab,
reparieren und streichen sie und
bringen sie wieder zurück.

**Aktion im Januar
20% Rabatt**
Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Ihr Malergeschäft
Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

Achtung!
Vom 11.01. bis 20.01.2024
Schweizer Trödler für Sie in der Region
Wir kaufen diverse Flohmarktartikel
wie: Geschirr, Kleider, Uhren,
Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher,
Bilder, Pelzmantel, Porzellan,
Handtaschen, Antiquitäten,
Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen,
Musikinstrumente und vieles mehr.
Machen Sie was sie nicht brauchen
zu Geld. Vereinbaren Sie einen
persönlichen Termin.
T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

Persönlich.
Von hier. Für Sie.



Paolo Fazzino
Landstrasse 89
5415 Nussbaumen
056 282 24 48

emmental
versicherung

Witwe Romy, 63 Jahre, sucht IHN für eine glückliche
Zukunft, eine attraktive Frau mit einer schönen Figur, mit ihrer
fröhlichen und positiven Art wird sie Dein Herz erobern. Sie lebt
in guten Verhältnissen, ist natur- u. tierliebend, Musik, Reisen, ein
gepflegtes Zuhause, Kochen und Gäste verwöhnen. Ihr Herz
sehnt sich nach einem gepflegten und fröhlichen Lebensgefährten.
Zum Kennenlernen bitte gleich anrufen.
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar

Witwe Marianne, 71 Jahre, möchte sehr gerne einen
ehrlichen, gepflegten und fröhlichen Mann für gemeinsame
Unternehmungen und eine Partnerschaft kennenlernen. Sie ist
sehr junggeblieben, tolle Figur, ist mobil, naturverbunden,
fröhlich, kulturell interessiert, kocht und verwöhnt gerne, ist liebe-
voll und gefühlsbetont. Wenn Sie auch lieber zu zweit sind, so
sollten Sie gleich anrufen.
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar



während 6 Tagen einmaliger
Ausverkauf



Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten
Preisen!

Familie Kindler heisst Sie **♥-lich** willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Donnerstag 11. Jan.
Freitag 12. Jan.
Samstag 13. Jan.
Montag 15. Jan.
Dienstag 16. Jan.
Mittwoch 17. Jan.

Polstergruppen
bico-Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

von Mensch zu Mensch.

FINANZ-ECKE
Mit Vorsicht ins neue Jahr

2023 war ein gutes Anlegerjahr. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das konjunkturelle Bild weiter eintrübt. Eine defensive Positionierung ist zu empfehlen.

Dank der klaren Worte von Jerome Powell, dem Chef der US-Notenbank Fed, wonach der Zinsgipfel erreicht ist, setzte sich die im November begonnene Jahresrendally der Aktienmärkte im Dezember fort und bescherte Investoren ein gutes Anlagejahr. Inclusive Dividende warf der breite Schweizer Markt, gemessen am Swiss Market Index (SMI), eine Rendite von 7 Prozent ab. Das ist umso bemerkenswerter, als dass Anleger noch Ende Oktober mit einer negativen Performance konfrontiert waren.

Deutlich stärker schnitten die internationalen Börsen ab. So verteuerte sich der EURO STOXX 50 Index in den abgelaufenen 12 Monaten um einen Fünftel, der US-amerikanische S&P 500 gar um einen Viertel. Im Zuge des Themas «Künstliche Intelligenz» legten die Titel der grossen US-Technologieunternehmen massiv zu. Der Nasdaq 100 kletterte 54 Prozent. Das Nachsehen hatte China. Die Börsen rutschten, überschattet von der dortigen Immobilienkrise, deutlich ins Negative.

Börse auf Achterbahnfahrt
Auf Jahressicht bewegten sich die Aktienmärkte auf einer Achterbahnfahrt. Angst und Hoffnung wechselten sich in regelmässigen Abständen ab. In Erinnerung bleiben die US-Regionalbankenkrisen und die Zwangsübernahme der Grossbank Credit Suisse durch die Konkurrentin UBS, aber auch die anhaltenden Zins- und Rezessionsängste sowie die Eskalation des Nahostkonflikts durch den Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel.

Zu den Gewinnern im Schweizer Leitindex gehören die Aktien der Grossbank UBS und des Vermögensverwalters Partners Group, die je rund 50 Prozent zulegten. Dagegen hinkten

die defensiven SMI-Schwergewichte Nestlé und Roche mit -10 Prozent und -16 Prozent hinterher. Lediglich die Valoren des Pharmaauftragsfertigers Lonza entwickelten sich im SMI mit -22 Prozent noch schwächer.

Trügerische Zuversicht
Trotz der zum Teil starken Kursbewegungen ist die Volatilität des Gesamtmarktes, ein Gradmesser für die Angst der Investoren, nicht nur im Dezember, sondern auch auf Jahressicht gesunken. Die Zuversicht der Anleger ist jedoch trügerisch, da sich das konjunkturelle Wachstum verlangsamt, was unseres Erachtens in den Schätzungen der Analysten noch nicht vollständig enthalten ist. Besonders die Jahresausblicke für 2024 bergen Enttäuschungspotenzial. Grund genug, um an unserem Untergewicht in Aktien festzuhalten.

Neben Aktien zeigten sich auch Obligationen von ihrer volatilen Seite. Die Renditen für 10-jährige Schweizer Staatsanleihen kollabierten von ihrem Höchst bei 1,57 Prozent auf 0,61 Prozent, was den Anleihen zu satten Kurs-



gewinnen verhalf. Gleichzeitig sinkt mit dem Renditezerfall die Attraktivität der Vermögensklasse, weshalb wir einen Teil der Gewinne realisiert und unsere Position auf neutral zurückgefahren haben.

Gefragtes Gold
Übergewichtet bleiben wir hingegen bei Gold und Immobilien. Das gelbe Edelmetall kletterte im Dezember auf ein Allzeithoch von 2132 US-Dollar. Da wir für 2024 mit sinkenden Zinsen rechnen, reduzieren sich die Opportunitätskosten, um Gold zu halten, was dem Edelmetall weiter Auftrieb ver-

leihen dürfte. Auf 12 Monate betrachtet rechnen wir mit einem Goldpreis von 2150 US-Dollar pro Unze.

Die Kurse von Schweizer Immobilienfonds haben zum Jahresende hin deutlich angezogen und eine schwache Performance in eine starke gewandelt. Beinahe die gesamte Jahresrendite wurde im Dezember erzielt. Mit Blick nach vorn sind hiesige Immobilien aus mehreren Gründen interessant. So sind die Agios, also die Prämien gegenüber den Nettoinventarwerten, mittlerweile auf historisch attraktive Niveaus gefallen, was Immobilienfonds aus Bewertungssicht interessant macht. Zudem dürfte die Kombination aus sinkenden Zinsen und steigenden Mietzinseinnahmen die Risikoprämien erhöhen, was für ein Investment in Schweizer Immobilienfonds spricht.

Gesucht war zum Jahresende hin der Franken, der gegenüber dem Euro und dem US-Dollar deutlich zulegte. Sowohl die europäische Einheitswährung als auch der «Greenback» nehmen damit die konjunkturelle Unsicherheit und erwartete Zinssenkungen vorweg.



Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29



JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Michael Gerber
Vermögensberater

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
michael.gerber@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 12

